

# Das Bündnis „München für Klimaschutz“

Ergebnisbericht – Projektierungsphase



### An die Leserinnen und Leser

Das Bündnis „München für Klimaschutz“ aus mittlerweile fast 100 unterschiedlichen und unabhängigen Akteuren ist als langfristiger Prozess zu verstehen. Das soll auch die vorliegende Ergebnisbroschüre widerspiegeln: Die jeweiligen Arbeitsgruppen bzw. Projektleitungen haben die Ergebnisse, die bis zum Ergebnisplenum am 25. März 2010 erzielt wurden – also die Beschreibungen der aktuellen Projektstände und der erreichten bzw. erwarteten CO<sub>2</sub>-Emissionen –, eigenständig verfasst und in der vorliegenden Broschüre zusammengetragen. Die einzelnen Beiträge der Projektträger wurden mit Rücksicht auf

die Urheberschaft unverändert übernommen. Auf eine redaktionelle Überarbeitung und stilistische Angleichung der Textbeiträge wurde bewusst verzichtet, um die Eigenständigkeit der einzelnen Projekte und die Vielfalt der Beiträge insgesamt zur Geltung kommen zu lassen. Verbunden damit ist auch die Absicht, den Prozesscharakter von „München für Klimaschutz“ hervorzuheben. Im Fokus steht jedenfalls der Inhalt der Projektarbeit, der es wert ist gelesen zu werden!

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen:  
[bfk.rgu@muenchen.de](mailto:bfk.rgu@muenchen.de)

## Inhalt

Patinnen und Paten bei „München für Klimaschutz“ .....	4
Vorwort .....	5
<b>Die Landeshauptstadt München:</b>	
<b>Kommunale Vorreiterin in Sachen Klimaschutz</b> .....	6
München geht voran – besonders im Klimaschutz .....	6
Die „Gemeinsame Erklärung“ – Grundlage für den gemeinsamen Erfolg ! .....	7
„München für Klimaschutz“ – ein interdisziplinäres Konzept .....	8
Zeit zum Handeln .....	9
<b>Urkunde Kommunaler Klimaschutz</b> .....	10
(And) the winner is: „München für Klimaschutz“ .....	10
Auch die Projekte sind auf der Gewinnerseite .....	11
<b>Pressespiegel</b> .....	12
<b>Forum „Zukunftsfähige Energiebereitstellung“</b> .....	14
Patinnen und Paten .....	14
CO <sub>2</sub> -Reduktions-Projekte .....	15
Statements .....	18
<b>Forum „Effiziente Energienutzung“</b> .....	20
Patin .....	20
CO <sub>2</sub> -Reduktions-Projekte .....	21
Statements .....	23
<b>Forum „Konsequente Energieeinsparung“</b> .....	25
Patinnen und Paten .....	25
CO <sub>2</sub> -Reduktions-Projekte .....	26
Statements .....	30
<b>Forum „Nachhaltige Mobilität“</b> .....	32
Patin .....	32
CO <sub>2</sub> -Reduktions-Projekte .....	33
Statements .....	37
<b>Arbeitskreis „Bildung &amp; Öffentlichkeitsarbeit“</b> .....	39
CO <sub>2</sub> -Reduktions-Projekte .....	40
<b>Erfolge</b> .....	42
<b>Fazit</b> .....	45
<b>Klimaschutzratschläge</b> .....	47
<b>Kontakt aufnehmen!</b> .....	51
<b>Übersicht über die Bündnispartnerinnen und Bündnispartner</b> .....	52
Impressum .....	54

Patinnen und Paten bei „München für Klimaschutz“



**Stadtwerke München GmbH**

Emmy-Noether-Straße 2, 80287 München

Forum „Zukunftsfähige Energiebereitstellung“



**Bayerisches Zentrum für Angewandte  
Energieforschung e.V.**

Walther-Meißner-Straße 6, 85748 Garching

Forum „Zukunftsfähige Energiebereitstellung“



**Industrie- und Handelskammer für  
München und Oberbayern**

Max-Joseph-Straße 2, 80333 München

Forum „Effiziente Energienutzung“



**GEWOFAG Holding GmbH**

Kirchseeoner Straße 3, 81669 München

Forum „Konsequente Energieeinsparung“



**GWG Gemeinnützige Wohnstätten- und  
Siedlungsgesellschaft mbH**

Heimeranstraße 31, 80339 München

Forum „Konsequente Energieeinsparung“



**Münchner Gesellschaft für  
Stadterneuerung mbH (MGS)**

Haager Straße 5, 81671 München

Forum „Konsequente Energieeinsparung“



**Ottmann GmbH & Co Südhausbau KG**

Görresstraße 2, 80798 München

Forum „Konsequente Energieeinsparung“



**Münchner Verkehrsgesellschaft mbH**

Emmy-Noether-Straße 2, 80287 München

Forum „Nachhaltige Mobilität“

Liebe Münchnerinnen und Münchner,

alle reden vom Klimaschutz – wir handeln. Längst haben die Kommunen weltweit damit begonnen, ihre Hausaufgaben in Sachen Klimaschutz zu machen. Während so manche Nationalregierung derzeit noch befürchtet, dass der Klimaschutz die heimische Wirtschaft gefährden könnte – das Scheitern der UN-Klimakonferenz im Dezember 2009 in Kopenhagen hat dies sehr eindrucksvoll belegt –, gehen die Städte und Metropolen weltweit im Klimaschutz beispielhaft voran.

Mehr erneuerbare Energien, mehr Energieeffizienz und mehr energiesparendes Verhalten jedes und jeder Einzelnen und insgesamt weniger Energieverbrauch – dies sind die Schlüssel zur Senkung des energiebedingten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Hinzu kommt ein erhebliches CO<sub>2</sub>-Reduktionspotenzial durch eine nachhaltigere Mobilität. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz nutzen aber nicht nur dem Klima, sondern auch der Beschäftigung: Investitionen in Energieeffizienz und Emissionsminderung könnten – so eine aktuelle Studie des Umweltbundesamtes – bis zum Jahr 2020 in Deutschland rund 630.000 neue Arbeitsplätze schaffen und so langfristig den Wirtschaftsstandort Deutschland stärken.

Gerade in den Industrieländern hat das Thema Klimawandel einen bemerkenswerten Wettlauf um Innovationen, Wissenstransfer und zukunftssichere Arbeitsplätze ausgelöst. Bei einer aktiven Klimaschutzpolitik und einer strategischen Wirtschaftsförderung von Unternehmen, die nachhaltige Technologien herstellen, ergeben sich hier auch gerade für die Städte echte Chancen, „Klimaschutz“ zu einem positiven Standortfaktor zu entwickeln.

Um so mehr begrüße ich es, dass im Jahr 2007 eine breite Allianz wichtiger Akteure der Münchner Stadtgesellschaft meiner Einladung



gefolgt ist und sich zum Bündnis „München für Klimaschutz“ zusammengeschlossen hat, um gemeinsam neue Strategien und Projekte für einen besseren Klimaschutz in München zu entwickeln. Zu den fast 100 Bündnismitgliedern zählen Münchner Unternehmen ebenso wie Institutionen, Wohnungsbau-gesellschaften, Verbände, Vereine, die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, die Stadtwerke München und die Münchner Stadtverwaltung. Mit viel Ideenreichtum und Engagement haben die Bündnispartnerinnen und -partner in den letzten zweieinhalb Jahren 30 vielversprechende Klimaschutzprojekte erdacht und auf den Weg gebracht. Ich freue mich, Ihnen heute den Ergebnisbericht zur ersten Phase von „München für Klimaschutz“ vorlegen zu können und wünsche Ihnen eine interessante und anregende Lektüre!

Mit freundlichen Grüßen



Hep Monatzeder  
Bürgermeister

## Die Landeshauptstadt München: Kommunale Vorreiterin in Sachen Klimaschutz

### München geht voran – besonders im Klimaschutz

Seit fast 20 Jahren ist München aktiver Partner im internationalen Klima-Bündnis / Alianza del Clima e.V. Damit verbunden ist die Verpflichtung, die CO<sub>2</sub>-Emissionen spätestens bis zum Jahr 2030 um mindestens 50 Prozent gegenüber dem Bezugsjahr 1990 zu senken.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle gesellschaftlichen Gruppen aktiviert und dazu motiviert werden, sich für den Klimaschutz einzusetzen.

Innerhalb der Verwaltung wurden bereits diverse Maßnahmen angestoßen. Für Gewerbe und Privathaushalte wurden zahlreiche Informations-, Anreiz- und Förderprogramme entwickelt. Ein Beispiel hierfür ist das Münchner „Förderprogramm Energieeinsparung“, das jährlich 10 Mio. Euro für Maßnahmen zur Gebäudedämmung, für solarthermische Anlagen, die Errichtung von Passivhäusern sowie innovative Maßnahmen zur Energieeinsparung und Anwendung erneuerbarer Energien – z. B. den Einsatz von Holzpellets – zur Verfügung stellt. Dass sich Klimaschutz auch für die lokale und regionale Wirtschaft rechnet, wird durch den eindrucksvollen Investitionsfaktor von 10 belegt, d.h.: Jeder Euro an Fördermitteln löst lokale und regionale Investitionen in Höhe von ca. 10 Euro aus! Darüber hinaus wird durch das Förderprogramm ein erheblicher Anteil an Arbeitsplätzen in der Region erhalten bzw. geschaffen.

Zentrale Informationsstelle zu allen Fragen rund um die Themen „Erneuerbare Energien“, „Energieeffizienz“ und „Energiesparen“ ist das Bauzentrum München in Riem, in dem die Münchner Bürgerinnen und Bürger kompetent und in der Regel kostenlos beraten werden.

Das Bündnis „München für Klimaschutz“ bildet einen weiteren Meilenstein für den lokalen Klimaschutz. Dieses Bündnis wurde am 18. Juli 2007 vom Münchner Stadtrat beschlossen und am 21. November 2007 mit der Auftaktveranstaltung ins Rollen gebracht. Zahlreiche Schlüsselakteure der Münchner Stadtgesellschaft aus allen wichtigen gesellschaftlichen Bereichen unterstützen seither zusammen mit der Landeshauptstadt München das Ziel des europäischen Klima-Bündnis / Alianza del Clima e.V., spätestens bis 2030 eine 50 %ige Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erreichen. Dieses Ziel soll durch die Entwicklung und Umsetzung lokaler und regionaler CO<sub>2</sub>-Reduktionsprojekte erreicht werden.

Am 5. März 2009 konnte eine erfolgreiche Zwischenbilanz gezogen werden: Das lokale Bündnis schließt inzwischen zahlreiche wichtige Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verbänden, Verwaltung, Institutionen und Medien für einen wirksamen Klimaschutz zusammen. In der Projektierungsphase, die am 25. März 2010 endet, wurden innerhalb

der vier Foren „Nachhaltige Mobilität“, „Effiziente Energienutzung“, „Konsequente Energieeinsparung“ und „Zukunftsfähige Energiebereitstellung“ und des Arbeitskreises „Bildung & Öffentlichkeitsarbeit“ 30 vielversprechende Projekte auf den Weg gebracht, von denen einige – wie übrigens auch das Bündnis selbst – auf Landes- bzw. Bundesebene vielbeachtete Auszeichnungen erhielten. Während innerhalb der vier fachlich ausgerich-

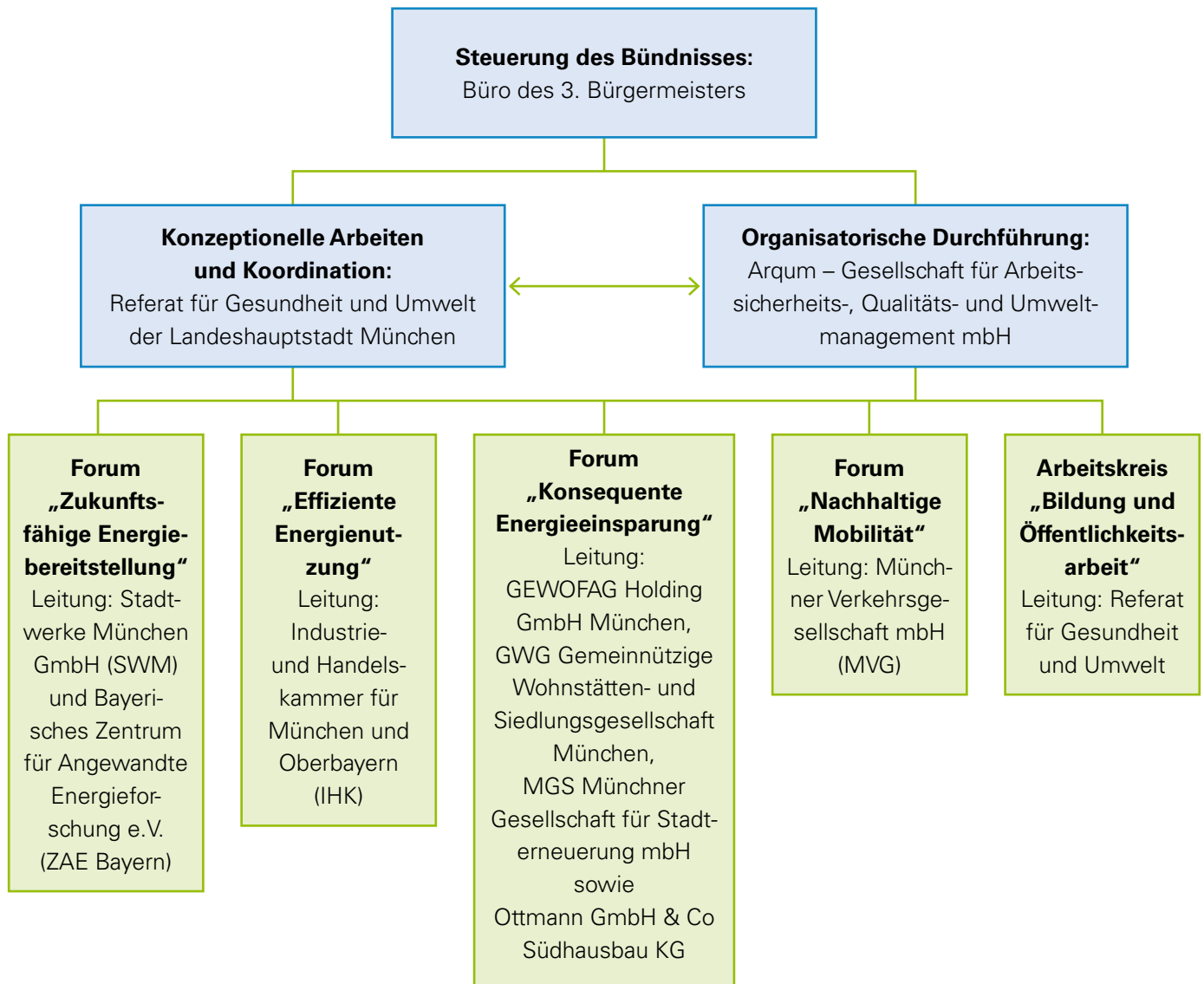
teten o.g. Foren eher objektbezogene Projekte – wie z.B. die Errichtung solarüberdachter Parkflächen, die energetische Sanierung von Gebäuden, die Schaffung von Fahrradstellflächen etc. entwickelt wurden, stand in dem Arbeitskreis „Bildung & Öffentlichkeitsarbeit“ die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger mit Hilfe von Multiplikatoren (Bildungseinrichtungen, Verlage etc.) im Vordergrund.

## Die „Gemeinsame Erklärung“ – Grundlage für den gemeinsamen Erfolg!

Arbeitsgrundlage des Bündnisses ist eine „Gemeinsame Erklärung“, in der sich die Bündnispartnerinnen und -partner verpflichten, ein Netzwerk von Akteurinnen und Akteuren aufzubauen, neue Ideen und

Umsetzungsstrategien für den Klimaschutz zu entwickeln und größtmögliche CO<sub>2</sub>-Reduktionspotenziale für den Großraum München wirtschaftlich effizient zu erschließen.

## „München für Klimaschutz“ – ein interdisziplinäres Konzept



„Viele regionale Akteure aus den unterschiedlichsten Fachbereichen mit ins Boot zu nehmen, um effektiven Klimaschutz zu betreiben – das ist der Landeshauptstadt München mit ihrem Bündnis „München für Klimaschutz“ hervorragend gelungen“, lobte Matthias Machnig, Staatssekretär im Bundes-Umweltministerium, die Bündnisarbeit bei

der Preisverleihung des Bundeswettbewerbs „Kommunaler Klimaschutz 2009“ am 3. Juni 2009 in Berlin.

Bürgermeister Hep Monatzeder, der das Bündnis „München für Klimaschutz“ leitet, nahm den dazugehörigen Preis stolz entgegen – eine Auszeichnung, die das Bündnis nur

dank der engagierten fachlichen und inhaltlichen Arbeit der Bündnispartnerinnen und -partner erhalten konnte. Die Arbeit verteilt sich auf die vier bereits genannten Foren, die durch eine auf dem jeweiligen Gebiet spezialisierte Einrichtung in München fachkundig betreut werden. Innerhalb dieser Foren entstanden Arbeits- und Projektgruppen, die konkrete Klimaschutzprojekte entwickelten.

Alle bisher erarbeiteten Projekte zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen zeugen von einer erfreulichen und überdurchschnittlichen Bereitschaft aller beteiligten Akteure, für den Klimaschutz auf lokaler und regionaler Ebene aktiv zu werden. Die initiierten und z.T. bereits in der Umsetzung befindlichen Projekte zeichnen sich außerdem durch ein hohes Maß an Kreativität und Professionalität aus, was die Qualität und das große Engagement der am Bündnis „München für Klimaschutz“ beteiligten Unternehmen und Einrichtungen unterstreicht.

Seit dem Start im November 2007 sind dem Bündnis „München für Klimaschutz“ fast 100 renommierte Unternehmen, Firmen und Institutionen aus der Landeshauptstadt München und ihrer Region beigetreten.

## Zeit zum Handeln

Für einen Einstieg in das Bündnis „München für Klimaschutz“ ist es also nicht zu spät! Wir bieten allen Partnerinnen und Partnern die einzigartige Möglichkeit,

- einem stetig wachsenden Netzwerk der relevanten Klimaschutz-Akteure anzugehören,
- über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Klimaschutz stets auf dem Laufenden zu sein,

Die starke Vernetzung innerhalb des Bündnisses und zwischen den einzelnen Akteuren ist dabei einer der Erfolgsfaktoren; die Unterschriften zahlreicher Vorstände und Geschäftsführer unter die „Gemeinsame Erklärung“ dokumentieren den hohen Stellenwert des Klimaschutzes im Top-Management.

Obwohl inzwischen zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht werden konnten, gibt es noch viel zu tun, um das enorme Aktionspotenzial für wirksame Klimaschutzmaßnahmen bei den Unternehmen im Großraum München auszuschöpfen. Aus diesem Grund wurde – auch auf vielfachen Wunsch der Bündnispartnerinnen und -partner – beschlossen, das Bündnis über die geplante Laufzeit hinaus zu verlängern. Durch diesen Schritt wird gewährleistet, dass die geschaffenen Bündnisstrukturen und Vernetzungen weiterhin genutzt werden können. Die ca. zweieinhalbjährige Phase engagierter Projektinitiierung soll jetzt übergehen in eine Phase der aktiven Projektumsetzung. Die während der ersten Phase geschaffene Infra- und Kommunikationsstruktur kann und soll dazu beitragen, weiterhin neue Projekte mit dem Ziel einer effizienten CO<sub>2</sub>-Reduktion auf lokaler Ebene zu entwickeln. Zahlreiche Ideen für derartige Projekte werden von den Projektpartnern laufend eingebracht.

– in ihrem eigenen Unternehmen den Klimaschutzgedanken zu verankern und durch konkrete Projekte nicht nur einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, sondern zugleich auch ökonomisch davon zu profitieren.



## Urkunde Kommunalen Klimaschutzes

(And) the winner is: „München für Klimaschutz“

Beim Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz 2009“, den das Bundesumweltministerium gemeinsam mit der „Servicestelle: Kommunaler Klimaschutz“ beim Deutschen Institut für Urbanistik durchgeführt hat, wurden insgesamt 221 Beiträge in drei unterschiedlichen Kategorien eingereicht. Die Landeshauptstadt München hat sich mit ihrem Bündnis „München für Klimaschutz“ in der Kategorie „Innovative und vorbildliche Strategien zur Umsetzung des kommunalen Klimaschutzes“ beworben. In dieser Kategorie gab es 79 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, aus denen drei Gewinner ausgewählt wurden, die jeweils ein Preisgeld von 10.000 Euro erhielten. Die Landeshauptstadt München hat einen

der drei Preise erhalten. Bürgermeister Hep Monatzeder: „Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung. Sie ist eine Bestätigung unserer engagierten, gemeinsamen Arbeit mit den zahlreichen Bündnispartnerinnen und -partnern. München ist beim Klimaschutz auf dem richtigen Weg.“ Joachim Lorenz, der selbst nicht bei der Preisverleihung in Berlin dabei sein konnte, sagte zu der Auszeichnung: „Der Preis, eine sogenannte Klima-Schatzkiste im Wert von 10.000 Euro, ist den Wettbewerbsregeln entsprechend für den kommunalen Klimaschutz bestimmt. Wir werden das Preisgeld für weitere Aktivitäten des Bündnisses verwenden.“

## Auszeichnung Projekte beim Agenda Wettbewerb

Auch die Projekte sind auf der Gewinnerseite

Am 10. Oktober 2009 wurden zwei Bündnis-Projekte vom Bayerischen Ministerium für Umwelt und Gesundheit im Rahmen des Agenda-Wettbewerbs 2009 „Gemeinsam für den Klimaschutz“ ausgezeichnet. Zielgruppe des Wettbewerbs waren Kommunen, Vereine, Verbände, kirchliche Einrichtungen, ähnliche gemeinnützige juristische Personen sowie Akteure, die in der „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ tätig sind.

Aus dem Bündnis „München für Klimaschutz“ wurden ausgezeichnet:

- Der „Münchner Klimaherbst“, eine Bildungsplattform für Klimaschutz der Münchner Volkshochschule – in der Kategorie „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“
- das vom Oekom Verein konzipierte und herausgegebene „Klimasparbuch für München“ – in der Kategorie „Einzelprojekte für den Klimaschutz“



## Pressespiegel

Abendzeitung, 4. März 2009

### Autofasten: Täglich machen mehr mit

Münchener Merkur, 5. Juni 2009

### München gewinnt Klimapreis

Abendzeitung, 25. Februar 2009

### Autofasten – es geht los

Abendzeitung, 17. Februar 2009

### Der Münchner Bischof liebt die U-Bahn

Aktion für den Klimaschutz: Auch die beiden großen Kirchen sind beim ersten Autofasten in München mit dabei. Bündnis von Green City und Carsharern über ADAC und ADFC bis zur MVG.

MÜNCHEN - Ein katholischer Bischof (Reinhard Marx), der mit der U-Bahn zur Arbeit fährt. Eine evangelische Stadtdekanin (Barbara Kittelberger), die alle Fahrten mit dem Fahrrad macht: Der Umweltgedanke ist im Alltag der beiden großen Münchner Kirchen sehr ausgeprägt. Und es gibt

katholischen und evangelischen Kirche auch Green City beteiligt ist, der ADAC, ADFC, MVG, Verkehrsmuseum, Statt Auto, Stadt-Teil-Auto, Drive, A24, Müllerbrot und AZ. Der Sinn: In der Fastenzeit vom Aschermittwoch, 25. Februar bis Karsamstag, 11. April, möglichst ohne Auto auszukommen. Wer mitmachen will, muss sich anmelden: im Internet unter "www.muenchen-fuerklimaschutz.de" oder per Post bei der Stadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt.

sche Dekanat dem Carsharer S Auto den Start ermöglicht und Stellplätze auf Kirchenarealen zur Verfügung gestellt. Die evangelische Jugend betreibt in Milbertshofen die Radlwerkstatt „R 18“. Dort wird alles repariert - egal, wie alt das Rad ist. Dort werden auch alte Fahrräder verkauft. Außerdem gibt es Ausbildungsplätze. Bei den Katholiken in München war voriges Jahr CO<sub>2</sub>-Fasten angesagt. Die Kinder

Münchener Merkur, 27. März 2009

## Radreparaturtag am Rindermarkt

Süddeutsche Zeitung, 6. November 2007

## Klimaschutz wird großgeschrieben

Abendzeitung, 16. Februar 2009

## 45 Tage Auto- fasten fürs Klima

Nach den tollen Tagen geht es wieder mit den guten Vorsätzen für die Fastenzeit los: kein Alkohol, kein Nikotin, keine Schokolade. Doch in München startet eine ganz besondere Aktion: das Autofasten. Initiiert vom Bündnis „München für Klimaschutz“.

MÜNCHEN - Die Aktion wird vom Umweltreferat der Stadt organisiert und steht unter dem Motto: „Lass mich stehen. Dein Auto“. Das Autofasten dauert vom Aschermittwoch, 25. Februar, bis Ostersonntag, 11. April. Mit dabei sind die katholische und die

nicht nur ums Spritsparen. „Die Fastenzeit soll genutzt werden, das Mobilitätsverhalten zu überdenken“, so Umweltreferent Joachim Lorenz. Fahrrad, Füße, MVV oder Carsharing seien attraktive, klimafreundliche Alternativen. Wer einmal eine gute Erfahrung damit gemacht habe, lasse häufiger das Auto stehen. Denn das Auto ist in der Großstadt München mit dem weit verzweigten MVV und Radnetz halt oft nicht das beste Fortbewegungsmittel. Außerdem entlastet das Autofasten die Straßen, reduziert die Schadstoffe und ist aktiver

Oder im Internet unter [www.muenchenfuerklimaschutz.de](http://www.muenchenfuerklimaschutz.de), oder per Mail an [autofasten.rgu@muenchenfuerklimaschutz.de](mailto:autofasten.rgu@muenchenfuerklimaschutz.de). Danach bekommt man eine Infomachmappe, in der ein Kilometer-Sparplan steht. Damit kann man auch viele Autokilometer sparen. Das hat und was das an Portemonnaie (weil man den Klimaschutz bedeutet. Außerdem in der Stadtplan, ein MVV-Gutschein oder ein Gutschein für ein günstigeres M



## Forum „Zukunftsfähige Energiebereitstellung“

Patinnen und Paten:

### **Stadtwerke München GmbH**

Emmy-Noether-Straße 2  
80287 München

Patenschaft:  
Stephan Schwarz  
Geschäftsführer Versorgung und Technik

Ansprechpartner:  
Dr. Markus Henle  
Telefon: (089) 2361 5085  
Fax: (089) 2361 9279  
E-Mail: [henle.markus@swm.de](mailto:henle.markus@swm.de)

### **Bayerisches Zentrum für Angewandte Energieforschung e.V.**

Walther-Meißner-Straße 6  
85748 Garching

Patenschaft:  
Diplom-Physiker Wolfgang Schölkopf  
Abteilungsleiter

Ansprechpartner:  
Wolfgang Schölkopf  
Telefon: (089) 329 44 21-21  
Fax: (089) 329 44 21-12  
E-Mail: [schoelkopf@muc.zae-bayern.de](mailto:schoelkopf@muc.zae-bayern.de)

## CO<sub>2</sub>-Reduktionsprojekte:

### Solarüberdachte Stellflächen

Mit der bevorstehenden Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes Mitte 2010 rücken die versiegelten Flächen wieder stärker in den Fokus des Gesetzgebers. Zu den versiegelten Flächen zählen nicht nur Dachflächen, sondern auch Parkplatzflächen. Davon stehen in ganz Deutschland ca. 300 km<sup>2</sup> für den Ausbau mit solarem Ökostrom zur Verfügung. Allein in Bayern könnten auf Parkplätzen 2 TWh Ökostrom produziert werden – mit einem jährlichen CO<sub>2</sub>-Einsparungspotenzial von 1,4 Mio. t. Neben der Ökostromerzeugung könnten diese Flächen auch für das Laden von Elektrofahrzeugen genutzt werden. Was liegt also näher, als Parkplatzflächen architektonisch anspruchsvoll zu überdachen und mit Ladestationen auszurüsten?

Als führende Stadt in Sachen Klimaschutz hat die Landeshauptstadt München das Potenzial dieses einfachen wie innovativen Konzeptes erkannt: Im Rahmen des Bündnisses „München für Klimaschutz“ wurde ein erstes Projekt angestoßen, das für die Umsetzung im Frühjahr 2010 vorgesehen ist. Damit werden klimapolitische Ziele erreicht und dem Freiflächenverbrauch generell entgegengewirkt. Die längst überfällige Verknüpfung von Parkplatz, Energieerzeugung und Ladestation auf öffentlichen Flächen unterstützt die Bemühungen, Bodenversiegelungen zu minimieren und den öffentlichen Raum optimal auszunutzen. Das setzt bundesweit ein positives Zeichen. So kann Ökostrom in nennenswerter Größenordnung erzeugt und in absehbarer Zukunft auch

direkt als Fahrstrom zur Verfügung gestellt werden. Pro gefahrenem Kilometer kann der CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf diese Weise auf nachhaltige **und** wirtschaftliche 3 g reduziert werden.

Erwartete CO<sub>2</sub>-Einsparung:  
34 t/a durch 445 m<sup>2</sup> Solarfläche

### Virtuelles Kraftwerk

Das „Virtuelle Kraftwerk“ bietet – durch intelligentes Energiemanagement – die Chance, den Beitrag von dezentralen Kraftwerken zu einer sicheren und nachhaltigen Energieversorgung zu erhöhen. Mit Hilfe eines intelligenten Energiemanagements können diese Anlagen beispielsweise als Reservekapazitäten eingesetzt werden, um die kurzfristigen Schwankungen in der Erzeugung von Strom aus Windkraft auszugleichen. Im Rahmen eines Pilotprojekts wird bis Ende 2011 das Blockheizkraftwerk am Westbad für den Betrieb als virtuelles Kraftwerk umgerüstet und ein entsprechendes Energiemanagementsystem aufgebaut. Die Stadtwerke München GmbH unterstützt in Kooperation mit der Forschungsstelle für Energiewirtschaft (München) und der EWE Oldenburg ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördertes Forschungsvorhaben, das sich mit technischen und kommerziellen Aspekten eines virtuellen Kraftwerks befasst.

### Brennstoffzelle Telekom

An der Betriebsstelle der Deutschen Telekom AG in der Marsstraße wird seit 2002 eine Brennstoffzelle Kraft-Wärme-gekoppelt betrieben.

Der Eigentümer der Anlage, Power & Air Solutions (ein Tochterunternehmen der Deutschen Telekom AG), hat 2009 wesentliche Systemkomponenten modernisiert. Seit April 2009 wird die Brennstoffversorgung mittels Biogas sichergestellt, was den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um ca. 660 t/a reduziert.

Erwartete CO<sub>2</sub>-Einsparung: 660 t/a

### Bauleitplanung Freiham

Am westlichen Stadtrand Münchens entsteht ein neuer, ca. 350 ha großer Stadtteil, der sich durch ein zukunftsfähiges Energiekonzept auszeichnet: Die Stadtwerke München GmbH plant eine Wärmeversorgung mittels Nahwärmenetz, das von einer mit Tiefen-Geothermie versorgten Heizzentrale gespeist wird. Damit können bei Vollausbau im Bereich Freiham, Neuaubing und auf dem dortigen Deutsche-Bahn-Areal voraussichtlich jährlich rund 19.000 t CO<sub>2</sub> vermieden werden.

Die Umsetzung eines derartigen Konzepts ist in dieser Größenordnung in Deutschland einmalig. Es wird den Ruf Münchens als „Bundeshauptstadt im Energiesparen“ unterstreichen.

Erwartete CO<sub>2</sub>-Einsparung: 19.000 t/a



## **SWM Ausbauoffensive „Erneuerbare Energien“**

Bis 2025 wollen die SWM so viel „grünen Strom“ produzieren, dass der gesamte Strombedarf ihrer Kunden – 7,5 Milliarden kWh – gedeckt werden kann. Um diese ehrgeizigen Ziele zu erreichen, haben die SWM die Ausbauoffensive „Erneuerbare Energien“ gestartet.

### **Folgende regionale Projekte haben die SWM, neben den überregionalen Projekten, bereits in Angriff genommen:**

#### **Geothermie-Kraftwerk im Süden Münchens**

Ab 2011 wird ein geothermisches Heizkraftwerk der SWM in Sauerlach Strom für 16.000 Haushalte erzeugen und gleichzeitig Wärme für Sauerlacher Haushalte bereit stellen. CO<sub>2</sub>-Einsparung: 35.000 Tonnen pro Jahr.

#### **Wasser-Kraftwerke in München und der Region**

Gemeinsam mit Green City Energy GmbH bauen die SWM zur Zeit im Flussbett der Münchner Isar ein Wasserkraftwerk. Es wird 10 Millionen Kilowattstunden Ökostrom pro Jahr erzeugen, genug für 4.000 Münchner Haushalte. CO<sub>2</sub>-Einsparung insgesamt: 9.000 Tonnen pro Jahr.

In der Region sind drei weitere Kleinwasserkraftwerke geplant: Die Anlagen an Sempt, Volkmannsdorfer Wehr und Westerhamer Wehr werden zusammen jährlich 2,8 Millionen Kilowattstunden Ökostrom erzeugen und so 1.100 Münchner Haushalte versorgen. Zu-

dem modernisieren die SWM die Isarwerke I und II, die nach Fertigstellung 6,8 Millionen Kilowattstunden Ökostrom pro Jahr erzeugen und dann zusätzlich 2.700 Münchner Haushalte mit Ökostrom versorgen. CO<sub>2</sub>-Einsparung insgesamt: 8.500 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich.

#### **Biomasse / Biogas in der Region**

Schon seit April 2007 liefert ein Blockheizkraftwerk (BHKW) im Tierpark Hellabrunn umweltschonend und CO<sub>2</sub>-frei Strom und Wärme. Sein Brennstoff ist Methan aus der SWM Biogasanlage, in der Tierkot und Grünabfälle vergoren werden. Der Strom wird ins SWM-Netz eingespeist, die Wärme nutzt der Tierpark selbst. Mit der umweltschonend erzeugten Energie könnten rund 100 Haushalte mit Strom und 25 Haushalte mit Wärme versorgt werden.

CO<sub>2</sub>-Einsparung: 190 Tonnen jährlich.

Die SWM bauen gemeinsam mit der Erdgas Südbayern (ESB) bei Freising eine hochmoderne Biogas-Aufbereitungsanlage. Das aufbereitete Gas aus nachwachsenden Rohstoffen wird ins Erdgasnetz eingespeist. Rund 30 km entfernt wird damit in einem neuen BHKW im Münchner Michaelibad CO<sub>2</sub>-frei Strom und Wärme erzeugt. Der Biomethan-Anteil der SWM an der Anlage beträgt rund 8,5 Millionen kWh.

CO<sub>2</sub>-Einsparung: 2.580 Tonnen pro Jahr.

Erwartete CO<sub>2</sub>-Einsparungen: 55.270 t/a

## Statements über „München für Klimaschutz“:

### Was hat Ihnen an „München für Klimaschutz“ besonders gut gefallen?

Die Vielzahl der Bündnispartner aus unterschiedlichen Branchen. Diese Bandbreite fördert den Ideenreichtum im Umweltbereich.

”

*Geyer Ronald, Deutsche Telekom, Netzproduktion GmbH,  
Technische Infrastruktur Niederlassung Süd*

“

Informative Veranstaltungen und die für uns alle wichtigen Aktionen im Bereich Klimaschutz

”

*Ursula Samuel,  
NEMU Netzwerk Energieberatung München und Umland,  
BAYERNenergie e.V.*

“

1. Der die Kräfte bündelnde Gesamtcharakter der Initiative
2. Die Bearbeitung konkreter Projekte mit Erfolgsbilanz

”

*Hartmut Will, Cigdem Sanalmis  
Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.*

“

## Welche Maßnahmen haben Sie innerhalb der Laufzeit von „München für Klimaschutz“ umgesetzt?

„ Beteiligung im Klimaschutzbuch und Erwerb von Sparbüchern zur Verteilung an Bürger

“  
*Hartmut Will, Cigdem Sanalmis,  
Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.*

- “
- Sämtliche Arbeitsplatzdrucker wurden durch umweltfreundliche Netzwerkdrucker ersetzt
  - PC Powermanagementfunktion an allen Arbeitsplatzrechnern
  - Konsequente Nutzung von Telefonkonferenzen und Netmeeting, um Geschäftsreisen einzusparen
  - Klimakompensationsmaßnahmen (Klimaneutralstellung von Veranstaltungen) durchgeführt

“  
*Geyer Ronald, Deutsche Telekom, Netzproduktion GmbH,  
Technische Infrastruktur Niederlassung Süd*

- “
- aktive Teilnahme unserer Mitglieder an den Foren und Arbeitsgruppen von „München für Klimaschutz“
  - Energietag im EineWeltHaus zur 850-Jahr-Feier der Stadt München, weitere Infos unter [www.bayernenergie.de](http://www.bayernenergie.de)
  - Beteiligung an den Streetlife-Festivals in München mit eigenem Informationsstand und kostenfreier Energieberatung für Münchner Bürger
  - zahlreiche Messeterminen, Fortbildungen und Veranstaltungen rund um die Energieberatung

“  
*Ursula Samuel,  
NEMU Netzwerk Energieberatung München und Umland, BAYERNenergie e.V.*



## Forum „Effiziente Energienutzung“

Patin:

**Industrie- und Handelskammer für  
München und Oberbayern (IHK)**

Max-Joseph-Straße 2  
80333 München

Patenschaft:  
Peter Driessen  
Hauptgeschäftsführer

Ansprechpartner:  
Dr. Norbert Ammann  
Telefon: (089) 5 11 63 92  
Fax: (089) 5 11 68 392  
E-Mail: [ammann@muenchen.ihk.de](mailto:ammann@muenchen.ihk.de)

## CO<sub>2</sub>-Reduktions-Projekte:

### Erstellung einer Potenzialanalyse zur Fernkälteversorgung

Die BMW Group und die Stadtwerke München GmbH haben ein innovatives, ressourcenschonendes Konzept zur Nutzung von Grundwasser aus U-Bahn-Dükern als Kühlmittel entwickelt, das zur Zeit vom Forschungs- und Innovationszentrum (FIZ) der BMW Group erprobt wird. Im Vergleich zur konventionellen Kälteerzeugung mittels Kompressionskältemaschinen spart die Fernkälte jährlich rund 10 Mio. kWh Strom und 6.300 t CO<sub>2</sub> ein. Das entspricht dem Jahresstromverbrauch von rund 3.000 Münchner Haushalten. Vor dem Hintergrund dieses erfolgreichen Projekts ist die Erstellung einer Studie zur Erschließung weiterer Fernkälte-Potenziale in der Region München geplant.

### Workshop zum Thema „Energiesparende Beleuchtung“

Am 15. Juli 2009 führte Osram mit Unterstützung der IHK einen Workshop über energiesparende Beleuchtung für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von „München für Klimaschutz“ mit folgenden Themen durch:

- Bedeutung energiesparender Beleuchtung für das Weltklima
- Lösungsansätze für energieeffiziente Beleuchtungssysteme
- Bewertung und Verbesserungsmöglichkeiten der Beleuchtungssituationen
- Vorstellung kostenloser Werkzeuge durch Osram zur Unterstützung der Workshop-Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Optimierung der Beleuchtung

Zahlreiche Firmenvertreter und Privatpersonen waren anwesend und erhielten wertvolle Tipps und Anregungen. Außerdem wurden die Teilnehmer zur Durchführung von Projekten in ihren Unternehmen motiviert und bei Bedarf während der Projektdurchführung begleitet.

#### Einsparungen:

Bei der Nutzung moderner Beleuchtungstechnik lassen sich auf 1.000 qm Bürofläche jährlich bis zu 44.000 kWh Strom einsparen – eine ganze Menge! Wer für seine eigene Liegenschaft ein Einsparpotenzial ermitteln möchte, kann dies z. B. mit Hilfe des Lichtberaters tun: [www.osram.de/lichtberater](http://www.osram.de/lichtberater).

## Energieberatung für Haushalte mit geringem Einkommen

Rund 90.000 Münchner Haushalte fallen unter die Armutsgrenze. Deshalb haben die Stadtwerke München GmbH und die Münchner Wohlfahrtsverbände ein bislang einmaliges Beratungsprojekt ins Leben gerufen, das einkommensschwachen Haushalten beim Energiesparen hilft. Wer bewusst mit Energie umgeht, kann nämlich viel Geld sparen. In den kommenden zwei Jahren sollen Münchner Haushalte, die über ein geringes Einkommen verfügen, über Einsparpotenziale bei Strom, Heizung und Warmwasser informiert werden und ein Energiespar-Paket mit Energiesparlampen, einer schaltbaren Steckerleiste und einem Kühlschrankschrankthermometer erhalten. Dafür stellen die Stadtwerke München rund 2,5 Millionen Euro bereit. Unter bestimmten Voraussetzungen erfolgt ein kostenloser Austausch von Kühlschränken, Kühl-Gefrierkombinationen, Wasch- oder Spülmaschinen. Die Stadtwerke München finanzieren bis zu 3.000 Geräte. Mit dem Beratungsprojekt setzen die Stadtwerke München ihren Kurs einer ökologischen und sozialen Unternehmenspolitik zum Vorteil aller fort: Für den einzelnen Haushalt bedeutet die Energieberatung mehr Geld im Portemonnaie; für die Umwelt bedeutet der geringere Energieverbrauch weniger Klimabelastung.

### Einsparungen:

Je Beratung ist eine Einsparung von mindestens 280 kg CO<sub>2</sub> pro Jahr erreichbar. Bei rund 2.000 Beratungen im Jahr 2009 ergibt dies eine jährliche Einsparung von 560.000 kg CO<sub>2</sub>.

## Hydraulischer Abgleich

Die Stadtwerke München GmbH informieren zum „Hydraulischen Abgleich“ in Heizungsanlagen und unterstützen Maßnahmen zu dessen Durchführung. Was verbirgt sich hinter dem „Hydraulischen Abgleich“?

Um die gewünschte Raumtemperatur zu erreichen, werden z.B. an den Heizungspumpen Volumenströme erhöht oder in der Regelung die Heizkurven verändert. In der nicht abgeglichenen Heizungsanlage steigt dadurch der Energieverbrauch. Zudem steigen die Temperaturen im gesamten System, was bei modernen Wärmeversorgungen (z.B. Fernwärme oder Brennwerttechnik) zu erheblichem Effizienzverlust und damit zu höheren Kosten führt. Durch die Einstellung berechneter Druckverluste erfolgt die korrekte Verteilung der Volumenströme im Heizungssystem. Die Durchführung eines „Hydraulischen Abgleichs“ kann bis zu 15 % der Gesamtenergie einsparen.

Damit dieses wichtige Thema weiter bekannt wird, haben die Stadtwerke München GmbH die Bereitstellung und Entwicklung der Hydraulikwand im Bauzentrum München maßgeblich unterstützt. Dort werden Installateuren, Planern und Privatleuten die Auswirkungen praktisch veranschaulicht.

Statements über „München für Klimaschutz“:

**Was hat Ihnen an „München für Klimaschutz“ besonders gut gefallen?**

- Breite Auseinandersetzung mit der praktischen Umsetzung von Klimaschutz in München
- Interessantes Netzwerk und Kontakte
- Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister

*Dr. Ammann, IHK für München und Oberbayern*

“

”

Mich begeistert der enge Kontakt zwischen den Partnerfirmen und Arqum sowie untereinander. MfK ist keine theoretische Veranstaltung, sondern praxisnah und konkret.

*Susanne Schiffauer, Daikin Airconditioning Germany GmbH*

”

“

**Welche Maßnahmen haben Sie innerhalb der Laufzeit von „München für Klimaschutz“ umgesetzt?**

Wir konnten eine Reihe innovativer Versicherungslösungen für klimaaffine Produkte und Technologien insbesondere für erneuerbare Energien entwickeln und somit einen aktiven Beitrag für eine CO<sub>2</sub>-arme Energieversorgung leisten. Zudem ist seit 2009 unser Münchner Standort klimaneutral.

*Sabine Schlüter-Mayr, Munich Re*

”

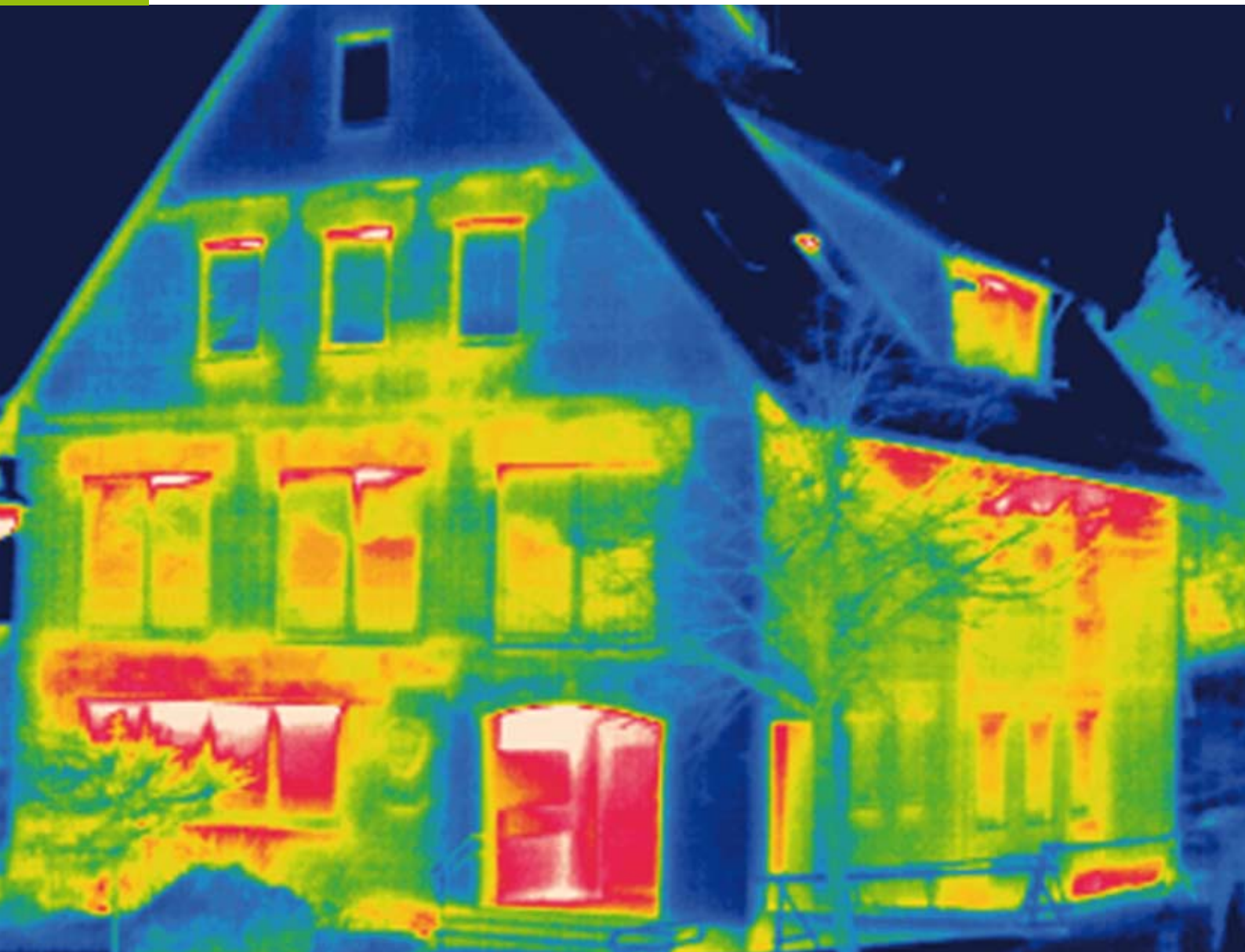
“

Der Klimawandel ist Herausforderung und Chance zugleich. Er fordert auch von einer Bank neue Produkte und Dienstleistungen und schafft damit neue Leitmärkte und Geschäftsbereiche. Finanzdienstleister spielen bei der Entwicklung des Zukunftsmarkts „Klimaschutz“ eine wichtige Rolle. Denn klimafreundliche Technologien brauchen innovative Finanzierungskonzepte. Wir sind überzeugt, dass Klimaschutz sich lohnt.

*Irina Detlefsen, HypoVereinsbank*

“

”



## Forum „Konsequente Energieeinsparung“

Patinnen und Paten:

### **MGS Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH**

Haager Straße 5  
81671 München

Patenschaft (Leitung):  
Helmut Steyrer  
Geschäftsführer

Ansprechpartner (Ausführung):  
Helmut Steyrer  
Telefon: (089) 2 33 - 3 39 58  
Fax: (089) 2 33 - 3 39 89  
E-Mail: h.steyrer@mgs-muenchen.de

### **GEWOFAG Holding GmbH**

Kirchseeoner Straße 3  
81669 München

Patenschaft (Leitung):  
Sigismund Mühlbauer, Prokurist

Ansprechpartner:  
Georg von Oepen  
Leiter Einkauf und Vertragswesen  
Telefon: (089) 41 23-227  
Fax: (089) 41 23-340  
E-Mail: georg.von.oepen@gewofag.de

### **GWG Gemeinnützige Wohnstätten- und Siedlungsgesellschaft mbH**

Heimeranstraße 31  
80339 München

Patenschaft (Leitung):  
Dipl.-Ing. Architekt Hans-Otto Kraus  
Geschäftsführer der GWG München

Ansprechpartner (Ausführung):  
Johann Dreher  
Telefon: (089) 55 114 343  
Fax: (089) 55 114 350  
E-Mail: johann.dreher@gwg-muenchen.de

### **Ottmann GmbH & Co Südhausbau KG**

Görresstraße 2  
80798 München

Patenschaft (Leitung):  
Werner Holtkötter, Prokurist  
Leitung Hausverwaltung

Ansprechpartner (Ausführung):  
Martin Delker, Architekt  
Beauftragter für Energieeffizienz  
Telefon: (089) 27 274 249  
Fax: (089) 27 274 84 249  
E-Mail: delker@suedhausbau.de

## CO<sub>2</sub>-Reduktionsprojekte:

### Energetische Sanierung im Rahmen der Stadterneuerung

Die Landeshauptstadt München (Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Hauptabteilung III) entwickelt mit Unterstützung des Sanierungsträgers MGS ein kommunales Förderprogramm zur Energieeinsparung in den Sanierungsgebieten der „Sozialen Stadt“

Zielgruppe dieses zu entwickelnden Programms sind Hauseigentümer in diesen Gebieten, die ihre Immobilie technisch und energetisch auf zeitgemäßen Standard bringen wollen. Die MGS steuert zum Aufbau des kommunalen Förderprogramms zwei Bausteine bei:

#### Baustein I

Ein von der MGS beauftragter, vom Bauzentrum München ausgeführter und aus Städtebauförderungsmitteln finanzierter Gebäude-Modernisierungs-Check in Giesing: Eigentümer erhalten auf Wunsch ein kostenloses, technisches und finanzielles Umsetzungskonzept.

#### Baustein II

Energetische und schalltechnische Verbesserung eines Wohn- und Geschäftshauses in der Frauenstättstraße 11/13 als prototypisches Modellvorhaben – finanziert mit Hilfe verschiedener Förderprogramme sowie eigener Mittel der Wohnungseigentümergeinschaft (WEG).

Erwartete CO<sub>2</sub>-Einsparungen: 60 % (von 158.722 kg/a auf 62.823 kg/a).  
Durch den Einbau eines Gas-BHKW können die CO<sub>2</sub>-Emissionen sogar auf 35.940 kg/a und damit um insgesamt 77 % reduziert werden.

### Kopplung des Münchner Mietspiegels an den Energieverbrauch von Immobilien

Die Stadtratsbeschlüsse sind gefasst: Bei den Befragungen zum Münchner Mietspiegel 2011, die im Januar 2010 begonnen haben, werden erstmals auch die Vermieter befragt. Ihre Auskünfte zum Energieausweis-Kennwert, zur Dämmung von Dach, Außenwand, Kellerdecke sowie zur Inanspruchnahme von Energiespar-Fördermitteln werden in die Analyse miteinbezogen. Damit ist der Grundstein gelegt, dass auch der Mietspiegel ernsthafte Bemühungen der Hauseigentümer zum Klimaschutz aufzeigt und belohnt – entsprechend signifikante Unterschiede bei den Mietpreisen, jetzt oder in Zukunft, vorausgesetzt. Die Perspektive: Eigentümer, die in Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs investieren, werden langfristig höhere Mieteinnahmen erzielen können. Mieter werden für Wohnungen in nicht energetisch modernisierten Gebäuden weniger Miete zahlen müssen.

### Entwicklung des „Münchener Qualitätsstandards in Wohngebäuden“

Die Landeshauptstadt München hat in Kooperation mit der Handwerker- und Planerschaft einen Qualitätsstandard für Bau und Sanierung von Wohngebäuden entwickelt, der im Oktober 2008 im Bauzentrum der Landeshauptstadt München erstmals veröffentlicht, und Ende 2008 unter Beteiligung aller Akteure fortgeschrieben wurde.

Der „Münchener Qualitätsstandard“ hat folgende Wirkungsebenen:

1. Empfehlung zur Erstellung von Sanierungskonzepten
2. Empfehlung zur Beauftragung einer qualitätssichernden Bau- und Sanierungsbegleitung
3. Empfehlung von Maßnahmen zur Qualitätserhöhung bei der Planung und Ausführung
4. Verpflichtung zu Maßnahmen zur Qualitätserhöhung bei der Planung und Ausführung

Folgendes wurde dadurch erreicht:

- Transparente Gesprächsgrundlage für Mieter und Vermieter
- Realisierung hoher Energiespar-Raten je Maßnahme
- Förderung qualifizierter Handwerkerinnen und Handwerker und Planerinnen und Planer

Erwartete CO<sub>2</sub>-Einsparungen:  
ca. 10 % zusätzliche bzw. gesicherte  
Energieeinsparung je Maßnahme  
(Sanierung und Neubau)

### Erstellung eines Kompendiums aus den Ergebnissen der fünf Arbeitsgruppen

Die Paten des Forums „Konsequente Energieeinsparung“ haben ein Handbuch mit allen Ergebnissen der fünf nachfolgend genannten Arbeitsgruppen erstellt.

- Technische Möglichkeiten des Energiesparens und deren Grenzen in Bezug auf die Nutzerfreundlichkeit
- Technische Möglichkeiten des Energiesparens und deren wirtschaftliche Grenzen
- Energiesparen durch Reduzierung auf das Wesentliche
- Beseitigung von Hemmnissen
- Energieversorgung

Das Kompendium soll so verbreitet werden, dass es von möglichst vielen privaten und gewerblichen Bauherren genutzt wird.

Dieser praxisnahe Leitfaden hat den besonderen Vorteil, dass er auf die regionalen Münchener Verhältnisse eingeht und sich am Machbaren orientiert. Anwendungsorientierte Lösungsvorschläge können so interessierten Zielgruppen an die Hand gegeben werden.

## Senkung der städtischen Transferleistungen durch energetische Sanierung des Sozialwohnungsbestandes

Der Sozial- und Belegungsrechtswohnungsbestand (ca. 80.000 Wohneinheiten) und der geförderte Neubau der Stadt München bergen ein enormes Potenzial für Energieeinsparungen. Da in diesen Wohnbauten ein Großteil der Transfereinkommenbezieher nach SGB II und XII wohnen, liegt hier außerdem ein erhebliches finanzielles Einsparpotenzial für die Kommune, die für die anfallenden Energiekosten für Heizung und Warmwasser aufkommen muss.

Um die Senkung der Nebenkosten für Haushalte mit geringen Einkommen, die Senkung der Transferkosten für Raumwärme und Warmwasser und den Klimaschutz zu verbinden, wurden vom Sozialreferat in Zusammenarbeit mit Wohnungsunternehmen die folgenden drei Ziele festgelegt:

### 1. Senkung der Nebenkosten durch höhere energetische Standards

Die städtischen Wohnungsbaugesellschaften bekennen sich im Rahmen einer Selbstverpflichtung zu mehr Klimaschutz. GWG, MGS, GEWOFAG und HEIMAG erklären sich bereit, bei allen Neubau- und Sanierungsmaßnahmen den nach der Energieeinsparverordnung berechneten Transmissionswärmeverlust um 10 % zu unterschreiten. Dadurch kann der Heizwärmeverbrauch – und die Heizkosten der Haushalte – erheblich und nachhaltig verringert werden.

### 2. Einwertung beim Bestandsprogramm – Ankauf von Belegungsrechten

Im Rahmen der Einwertung von Bestandswohnungen werden energetisch gut sanierte Wohnbauten besonders gefördert. Die Eigentümer eines Objektes in energetisch gutem Zustand erhalten eine geringfügig höhere Kaltmiete, da der Mieter weniger Heizkosten zahlen muss. Stark durch Heizkosten belasteten Mieterinnen und Mietern wird dagegen bei der Kaltmiete ein Nachlass gewährt – was sowohl dem städtischen Haushalt bei Transfereinkommenbeziehern als auch dem Haushaltsbudget von Geringverdienern zu Gute kommt.

### 3. Weiterentwicklung der sozialorientierten Hausverwaltung zur sozial und ökologisch orientierten Hausverwaltung

Die sozialorientierte Hausverwaltung fördert nicht nur den Aufbau einer stabilen Hausgemeinschaft, sie soll künftig auch das nachhaltige und ökologische Bewusstsein der Hausgemeinschaft im Umgang mit der Mietsache schärfen. Energieeffizienter Betrieb soll dabei eine Kernkompetenz der Hausverwaltung werden.

## Erarbeitung einer „Münchener Modernisierungsvereinbarung“

Haus + Grund München und andere Wohnungsunternehmen einerseits und der Mieterverein München e.V. andererseits haben gemeinsam einen Entwurf für eine „Münchener Modernisierungsvereinbarung“ erarbeitet. Diese Modernisierungsvereinbarung, die inzwischen unterzeichnet vorliegt, ist über die Grenzen Münchens hinaus wegweisend und stellt ein gelungenes Beispiel zur Überwindung eines im Mietsektor verbreiteten Hemmnisses (Investor-Nutzer-Dilemma) dar.

Das sogenannte Investor-Nutzer-Dilemma („Der Eigentümer investiert, der Nutzer profitiert“) steht umfassenden energetischen Modernisierungen oft im Wege. Darüber hinaus haben energetische Modernisierungen in der Vergangenheit oft Streitfälle zwischen Eigentümern und Nutzern ausgelöst. Die Folge: viele Eigentümer gehen sinnvolle energetische Maßnahmen gar nicht erst an; die Nutzer verpassen damit die Chance, Energiekosten zu sparen.

Die „Münchener Modernisierungsvereinbarung“ schafft einen Interessenausgleich zwischen Vermietern und Mietern. Somit kommen beide Seiten in den Genuss der Vorteile.

Vorteile für Eigentümer:

- Erhaltung der Gebäudesubstanz und der Werthaltigkeit des Gebäudes
- Entgegenkommen und angemessene Kostenbeteiligung der Nutzer
- konfliktarme und zügige Durchführung der Baumaßnahme
- hohe Qualität der Modernisierung und
- optimale Ausnutzung von Fördergeldern

Vorteile für Nutzer:

- minimierte Beeinträchtigung während der Bauzeit
- umfassende Information und Unterstützung vor und während der Bauzeit
- langfristige Mietperspektive bei erhöhtem Wohnkomfort
- niedrigere Nebenkosten und
- minimiertes Kostenrisiko durch zukünftige Energiepreissteigerungen

## Statements über „München für Klimaschutz“:

### Was hat Ihnen an „München für Klimaschutz“ besonders gut gefallen?

„ Dass private und kommunale Immobilienbewirtschafter in Abstimmung mit der politischen Ebene so zielführend zusammengearbeitet haben. “

*Werner Holtkötter, Ottmann GmbH & Co Südhausbau KG*

„ Zusammenwirken von Privatwirtschaft, Wissenschaft und Öffentlicher Hand und Entwicklung umsetzbarer Strategien an konkreten Projekten. “

*Edwin Grodeke, Controlling und Grundsatzangelegenheiten, Kommunalreferat, Landeshauptstadt München*

„ Besonders gefallen hat uns, dass es gelungen ist, rund 100 renommierte Unternehmen für diese Idee zu begeistern. Das zeigt, dass das Thema Klimaschutz in der Wirtschaft angekommen ist. “

*Ditmar Lange, Geschäftsführer, BRUNATA Wärmemesser GmbH & Co. KG*

„ Der Haus- und Grundbesitzerverein München vertritt mit seinen 24.000 Mitgliedern und rund 400.000 privaten Wohnungen ca. 3/4 des gesamten privaten Wohnungsbestandes in München und Umgebung. Durch gesetzliche Vorgaben (EnEV, HeizKV) wird nun auch der Gebäudebestand in die Pflicht zum Klimaschutz genommen. Bei energetischen Modernisierungen von Mietwohnungen ist ein gutes Zusammenspiel von Mietern und Vermieter geboten. Die Arbeitsgruppe „Hemmnisse“ versucht, einen Kompromiss zwischen beiden Seiten in Form einer Modernisierungsvereinbarung zu erarbeiten. Dies könnte ein bahnbrechender Schritt sein. “

*Rechtsanwältin Birgit Noack, Haus- und Grundbesitzerverein München*

## Welche Maßnahmen haben Sie innerhalb der Laufzeit von „München für Klimaschutz“ umgesetzt?

Energiesparen und Klimaschutz sind für BRUNATA-METRONA sehr wichtige Themen – und das seit fast sechs Jahrzehnten. Allein mit unserer Kern-dienstleistung, der verbrauchsgerechten Erfassung und Abrechnung von Energie und Wasser, können nachweislich rund 15 Prozent Energie und damit auch 15 Prozent an CO<sub>2</sub> gespart werden. Das zeigt, dass mit vergleichsweise einfachen Mitteln eine Menge erreicht werden kann. Darüber hinaus hat unser Unternehmen während der Laufzeit von „München für Klimaschutz“ weitere wichtige und wegweisende Projekte realisiert, so z.B. die Erstellung von rund 150.000 Energieausweisen für Wohngebäude, die Einführung einer individualisierten Verbrauchsanalyse für Heizung und Warmwasser sowie ein Pilotprojekt im Bereich Smart Submetering.

”

*Ditmar Lange, Geschäftsführer, BRUNATA Wärmemesser GmbH & Co. KG*

Wir informieren unsere Mitglieder umfassend über Möglichkeiten der energetischen Modernisierung. Wir geben juristische Hilfestellung bei den formellen Voraussetzungen, aber auch technische Hilfestellung durch Energieberater und Architekten sowie Informationen über mögliche Fördermittel.

*Rechtsanwältin Birgit Noack, Haus- und Grundbesitzerverein München*

Unseren Mitarbeitern und Partner haben wir das Klimaschutzbuch 2010 geschenkt. Wir geben ihnen so einen attraktiven Anreiz und Tipps wie Einsparungen praktisch vorgenommen werden können.

*Helmut Steyrer, Geschäftsführer*

– Altbaummodernisierungen, Installation von Fotovoltaikanlagen bzw.  
– Bereitstellung von Dachflächen, Erweiterung der Trockenfermentationsanlage beim Abfallwirtschaftsbetrieb München, Erweiterung der Biogasanlage bei den Stadtgütern München

*Edwin Grodeke,*

*Controlling und Grundsatzangelegenheiten, Kommunalreferat, Landeshauptstadt München*



## Forum: „Nachhaltige Mobilität“

Patin:

### **Münchener Verkehrsgesellschaft mbH**

Emmy-Noether-Straße 2  
80287 München

Patenschaft: Herbert König  
Vorsitzender der Geschäftsführung

Ansprechpartner:  
Gunnar Heipp/Juliane Pöttsch/Florian Paul  
Telefon: (089) 21 91-24 50  
Fax: (089) 21 91-21 57  
E-Mail: [poetzsch.juliane@swm.de](mailto:poetzsch.juliane@swm.de)  
[paul.florian@swm.de](mailto:paul.florian@swm.de)

## CO<sub>2</sub>-Reduktions-Projekte:

### **Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für CarSharing und Schaffung neuer CarSharing-Stellplätze**

Der allgemeine Bekanntheitsgrad von CarSharing ist durch spezielle Werbemaßnahmen und mit Unterstützung von Akteuren des Öffentlichen Personennahverkehrs (u.a. MVG und MVV) gesteigert worden. Dazu gab es eine Beteiligung an der CarSharing-Werbekampagne des Vereins StadtTeilAuto Freising, der 2009 zusammen mit anderen CarSharing-Organisationen im Großraum München und in insgesamt 35 Kommunen eine großangelegte Öffentlichkeitsarbeit für das Thema veranstaltet hat. Erstellt wurden in diesem Zusammenhang 100.000 Flyer und Großflächenplakate, die in allen beteiligten Gemeinden verteilt wurden. Für 2010 ist geplant, die Kampagne auf 65 Kommunen in Bayern und im Bodenseeraum auszuweiten.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes war die Vergrößerung der Anzahl der Stellflächen für CarSharing-Fahrzeuge in München – in Kooperation mit der Landeshauptstadt München und einzelnen Unternehmen. Dies bietet auch die Chance für Unternehmen, ihren Fuhrpark zu verkleinern. Diese Stellplätze auf privaten und halböffentlichen Grundstücken sollen Modellcharakter bekommen und den Vorteil für die Unternehmen bieten, von langfristigen Mieteinnahmen der CarSharing-Anbieter in München zu profitieren. Unter anderem haben die Münchner Kliniken im Stadtgebiet den CarSharing Anbietern neue Stellplätze zur Verfügung gestellt und diverse weitere Firmen und Unternehmen ihre Bereitschaft erklärt, Stellplätze in attraktiven, innenstadtnahen Lagen zur Verfügung zu stellen. Jedes CarSharing-Fahrzeug ersetzt im Durchschnitt vier bis acht Privat-PKW.

### **Bündnis zum Ausbau des ÖPNV**

Ziel des Projektes ist der Aufbau eines größeren Netzwerkes lokaler sowie fachlicher Akteure, die vor Ort ÖPNV-Ausbauvorhaben unterstützend begleiten. Angedacht ist die Schaffung einer Gruppe von sichtbaren und profitierenden Pro-Stakeholdern in der Stadtgesellschaft (private und öffentliche Firmen und Verbände). Durch eine gezielte Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit bei einzelnen Projekten soll so zukünftig der Informationsfluss verbessert werden, um dadurch eine effizientere Informationspolitik zu erreichen.

Im Rahmen eines weiterführenden Workshops soll mit den wichtigsten Akteuren ein systematisches Verfahren zur inhaltlich und zeitlich abgestimmten Vorgehensweise und möglicher Aufgabenteilung erstellt werden.

Durch einen frühzeitigen Dialog mit der betroffenen Bevölkerung vor Ort soll somit eine verbesserte Akzeptanz der Projekte erzielt werden. Außerdem sollen durch gezielte Veranstaltungen und Aktionen Bürgerinnen und Bürger dazu motivieren, sich aktiv für ÖPNV-Projekte einzusetzen, von denen sie unmittelbar profitieren.

Eine Fortführung dieses Projekts innerhalb der Umsetzungsphase des Bündnisses nach dem Ergebnisplenum ist beabsichtigt.

Die jährlich ca. 497 Millionen Fahrgäste der MVG gehören zu den wichtigsten Klimaschützern in München, denn im Verhältnis zur PKW-Nutzung stoßen U-Bahn, Bus und Tram durchschnittlich 4-mal weniger klimaschädliches CO<sub>2</sub> aus, in der Hauptverkehrszeit sogar 13-mal weniger.

## Klimafreundlicher Freizeitverkehr

Ziel des Projekts ist es zu zeigen, dass Freizeitfahrten klimafreundlich ohne Einschränkung der Erreichbarkeit der Freizeitziele stattfinden können. Der Projektablauf beginnt mit der Auswahl attraktiver Ausflugsziele in und um München, die besonders gut mit dem ÖPNV erreichbar sind. Danach werden die festgelegten Ausflugsziele mit statischen CO<sub>2</sub>-Bilanzen hinterlegt. Im dritten Schritt soll eine Vernetzung mit einem geplanten CO<sub>2</sub>-Rechner im Internet für den Vergleich von ÖPNV in München und dem motorisierten Individualverkehr ermöglicht werden. Eine Fortführung dieses Projekts innerhalb der Umsetzungsphase des Bündnisses nach dem Ergebnisplenum wird angestrebt.

### Beispiel für CO<sub>2</sub>-Einsparungen

(Quelle: Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH)

Fahrt vom Marienplatz zum Tierpark in Thalkirchen

#### Anreise mit der U-Bahn:

- CO<sub>2</sub>-Verbrauch: 0,36 kg pro Person und Fahrt
- Feinstaub-Belastung: 0,02 g pro Person und Fahrt
- Energieressourcenverbrauch: 0,21 l Benzin pro Person und Fahrt

#### Anreise mit dem PKW:

- CO<sub>2</sub>-Verbrauch: 1,0 kg pro Person und Fahrt
- Feinstaub-Belastung: 0,24 g pro Person und Fahrt
- Energieressourcenverbrauch: 0,46 l Benzin pro Person und Fahrt

## Integration eines CO<sub>2</sub>-Rechners in den Routenplaner

Die gängigen Routenplaner geben eine Information über die Streckenlänge und die zu erwartende Dauer der empfohlenen Fahrt. Auswirkungen auf die Umwelt – wie zum Beispiel die mit der Fahrt verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen – werden nicht dargestellt. Im Rahmen dieses Projektes wird ein CO<sub>2</sub>-Rechner in den Routenplaner des Referats für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München eingebunden werden, der dann auch anderen Routenplanern zur Verfügung steht.

## Energiesparende Lichtzeichenanlagen

Durch den Einsatz der LED-Technik an Lichtsignalanlagen (LSA) können im Vergleich zu Glühlampensignalgebern Energieeinsparungen zwischen ca. 65 % bis ca. 90 % erzielt werden. Im Rahmen sowohl bereits bestehender Maßnahmen wie dem Modernisierungsprogramm der verkehrstechnischen Infrastruktur inklusive des LED-Modernisierungsprogramms als auch im Zuge von ÖPNV-Projekten (z.B. Busbeschleunigung Linien 52, 53, 54 etc.) wird bzw. wurde der Einsatz von LED-Signalgebern an LSA für den Zeitraum von 2003 bis 2012 forciert. Durch das Programm ist der Ausbaugrad von ca. 60 % des Gesamtbestandes bis 2012 geplant. Die Ausstattung der verbleibenden mit Glühlampen ausgestatteten Anlagen mit LED-Signalgebern ist im Rahmen des regulären altersbedingten LSA-Ersatzes bis 2030 vorgesehen.

Erwartete Einsparungen: 1.230 t/a

## Sozialorientierte Initiativen zur Förderung des Fahrradverkehrs

Die in München ansässigen gemeinnützigen Fahrradrecycling-Initiativen (z.B. Dynamo Fahrradservice Biss e.V., A24 GmbH, R18) haben die soziale, berufliche und allgemeine Bildung von benachteiligten und von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen zum Ziel. Die Recyclingwerkstätten bieten Betroffenen einen zweiten Arbeitsmarkt. Durch Veröffentlichung im städtischen Radkalender und im städtischen Reparaturführer wird der Bekanntheitsgrad von **Fahradrecycling-Initiativen** gefördert. Auf einem geplanten **Fahradflohmarkt** sollen die Münchnerinnen und Münchner die Möglichkeit haben, auf einfachem Weg gebrauchte Fahrräder zu erwerben und zu verkaufen. Momentan wird nach einer passenden Fläche gesucht.

In München besteht eine hohe Nachfrage nach **Fahradtrainings für Erwachsene**, die durch das derzeitige Angebot des ADFC nicht gedeckt werden kann. Daher wurde beschlossen, zusätzliche, ehrenamtliche Trainer und Helfer zu gewinnen, diese auszubilden und so einen „Trainerkader“ bereitzustellen.

Eine Beispielaktion aus dem Jahr 2009 verdeutlicht das CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial durch den Radverkehr: Innerhalb von 20 Tagen wurden bei dem Städtewettbewerb Stadtradeln 2009 von den 338 Teilnehmern in München 70.524 Kilometer auf dem Fahrrad zurückgelegt. Dies entspricht einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von 10.155,5 kg.

## Modellregion Elektromobilität München



München wurde vom Bundesverkehrsministerium zu einer von bundesweit acht Modellregionen für Elektromobilität erklärt. Die Stadtwerke München GmbH haben in Abstimmung mit der Landeshauptstadt München die Projektleitung übernommen.

Die Modellregion München wird die Entwicklung und Markteinführung von Elektrofahrzeugen wie z.B. für den Liefer- und PKW-Verkehr sowie die zugehörigen Ladestationen fördern. Zur Deckung des Strom-Mehrbedarfs wird die erforderliche Infrastruktur für eine umwelt- und klimagerechte Energieversorgung aufgebaut bzw. ergänzt. Der erwartete Strom-Mehrbedarf soll ausschließlich mit regenerativer Energie gedeckt werden.

Zunächst wird eine Produktionslinie für gewerbliche Elektrofahrzeuge im Liefer- und PKW-Verkehr aufgebaut. Parallel dazu wird ein Netz elektrischer Ladestationen errichtet. Im Fokus steht der praktisch immissionsfreie, gewerbliche und private Individualverkehr.

Zur Integration des ÖPNV in das Konzept der nachhaltigen E-Mobilität wird die Entwicklung von Hybridbussen gefördert. Zur technischen Optimierung der Fahrzeuge, der Netz- und Ladeinfrastruktur sowie zur Anpassung der Gesamtstruktur an die Bedürfnisse der Fahrzeugnutzer werden Begleitstudien einschlägiger Forschungseinrichtungen erstellt.

## Elektromobilität im ÖPNV bei der MVG

Die Münchner Verkehrsgesellschaft beteiligt sich mit insgesamt drei Projekten am Förderprogramm Elektromobilität der Bundesregierung. Darunter befinden sich alle Projekte der MVG -Verkehrsmittel.

### Projekt I:

Zur Energie- und Emissionseinsparung sollen im besonderen Maße MVG-Hybridbusse beitragen. Seit Ende 2008 wird ein erstes Fahrzeug im laufenden Betrieb getestet, im Jahr 2010 kommen zwei weitere hinzu. Die neue Technik sieht Einsparungen im Kraftstoffverbrauch von voraussichtlich bis zu 20 % vor. Bei Hybridbussen wird die beim Bremsen frei werdende Energie nicht mehr als Wärme freigesetzt, sondern gespeichert und für das erneute Beschleunigen genutzt.

### Projekt II:

Das energiesparende U-Bahn-Drehgestell Syntegra beruht auf einem getriebelosen Antrieb, bei dem die Achsen direkt von Synchronmotoren angetrieben werden. Antriebs-, Fahrwerks- und Bremstechnologie sind bei diesem Drehgestell zu einem hochintegrierten, mechatronischen Gesamtsystem zusammengeführt. Dadurch verringert sich das Gewicht gegenüber heutigen Drehgestellen um rund 20 bis 30 %. Der Antriebswirkungsgrad ist zugleich auf 96 % erhöht. Kombiniert mit einer effizienten Bremsenergie-rückspeisung spart das neue Antriebskonzept somit im Vergleich zu herkömmlichen Drehgestellen rund 20 % Energie. Hinzu kommt, dass Syntegra Drehgestelle kein Öl als Schmierstoff benötigen, verschleißarm und damit wartungsfreundlich arbeiten, und nicht zuletzt, verglichen mit konventionellen Antrieben, deutlich leiser sind. Derzeit erprobt die SWM/MVG ein Fahrzeug.

### Projekt III:

Das dritte Projekt im Bereich Elektromobilität befasst sich mit einem mobilen Energiespeicher auf Tramfahrzeugen. Damit wird eine Energiespeicherung auch in bereits effizienten Netzen im Stadtverkehr ermöglicht. Getestet werden soll die Möglichkeit, längere fahrleistungslose Streckenabschnitte zu überbrücken und den Nachweis einer umweltfreundlichen Praxistauglichkeit derartiger Systeme zu erbringen.

## Saubere Taxi-Antriebsformen – „EcoTaxi“

Die IsarFunk Taxizentrale und die angeschlossenen Taxiunternehmen wollen das Taxigewerbe in eine grüne Zukunft führen. Deshalb wirbt IsarFunk bei ihren Taxiunternehmern aktiv für den Einsatz von umweltfreundlichen Taxen, etwa Hybridautos oder mit Erdgas betriebenen Fahrzeugen. So stellt IsarFunk beispielsweise ein Hybridfahrzeug als Leih-taxi zur Verfügung, um den Taxiunternehmern unverbindlich das Testen des Fahrzeugs zu ermöglichen. Derzeit sind bereits 17 Hybrid-taxen sowie sieben Erdgas-Fahrzeuge in der Flotte unterwegs. Im Augenblick startet IsarFunk die „Initiative EcoTaxi“ und arbeitet eng mit Stammkunden zusammen, die bevorzugt ein umweltfreundliches Taxi bestellen. IsarFunk hat sich zum Ziel gesetzt, jährlich rund 10 EcoTaxen in die Flotte zu bringen. Bis zum Jahr 2018 plant IsarFunk dann einen Bestand von wenigstens 100 EcoTaxen.

## Statements über „München für Klimaschutz“:

### Was hat Ihnen an „München für Klimaschutz“ besonders gut gefallen?

Die gemeinsame Erklärung und Verpflichtung aller Teilnehmer zur Durchführung CO<sub>2</sub>-senkender Maßnahmen und die Absicht, zusammen neue, größtmögliche Reduktionspotenziale zu erschließen. Daneben die Anzahl der vielen Veranstaltungen, die es den Akteuren ermöglicht hat, ihre Grundsätze und Aktivitäten der Bevölkerung näher zu bringen, so ist die Verfolgung der Ziele auch gewährleistet.

“

”

*Hans-Jürgen Dinter, IsarFunk Taxizentrale GmbH & Co. KG*

Die umfassenden Informationen zu Klimaschutzprojekten und der Gedankenaustausch!

“

”

*Nico Schoenecker,  
Autobus Oberbayern GmbH*

MfK schafft ein offenes Netzwerk, um im Bereich Klimaschutz die unterschiedlichsten Akteure zusammenzubringen.

“

”

*Gunnar Heipp, SWM / MVG*

### Welche Maßnahmen haben Sie innerhalb der Laufzeit von „München für Klimaschutz“ umgesetzt?

Umgesetzt wurde vor allem das Ziel der Netzwerkarbeit. Dazu sind im Forum „Nachhaltige Mobilität“ über 10 Projekte angestoßen und begonnen worden. Eine ganze Reihe von längerfristigen Ideen kann in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

“

”

*Florian Paul, SWM / MVG*

Wir als IsarFunk konnten mit Hilfe der uns angeschlossenen Taxiunternehmen die Anzahl von eingesetzten Hybrid-Taxen auf 17 Stück erhöhen. Auch haben wir nach wie vor 7 erdgasbetriebene Fahrzeuge im Einsatz. Ferner werden wir ab Frühjahr 2010 ein Leih-taxi für die uns angeschlossenen Unternehmen, auf Hybridbasis zur Verfügung stellen können, um einen vermehrten Ausbau dieser umweltfreundlichen Flotte kontinuierlich voranzutreiben.

“

”

*Hans-Jürgen Dinter, IsarFunk Taxizentrale GmbH & Co. KG*



## Arbeitskreis

### „Bildung & Öffentlichkeitsarbeit“

Ein wichtiger Baustein von „München für Klimaschutz“ ist die aktive Beteiligung der Öffentlichkeit. Ebenso sollen Bildungseinrichtungen und Umweltvereine die Arbeit und Ergebnisse von „München für Klimaschutz“ als Multiplikatoren wirksam verbreiten. Der Arbeitskreis „Bildung und Öffentlichkeitsarbeit“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Münchner Bevölkerung durch Pressearbeit, die Projekthomepage [www.muenchenfuerklimaschutz.de](http://www.muenchenfuerklimaschutz.de) und öffentlichkeitswirksame Informationsveranstaltungen zu Themen des lokalen Klimaschutzes zu informieren, zu sensibilisieren und zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im privaten Umfeld zu motivieren.

Vorrangige Ziele sind:

- Sensibilisierung der Münchnerinnen und Münchner für den Klimaschutz
- Information und Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten: „So schütze ich selbst das Klima“
- Integration des Klimaschutz-Gedankens in die Bildungsarbeit

Eine wichtige Funktion hat der Informationsstand mit Energiefahrrad, CO<sub>2</sub>-Rechner, Info-Materialien und weiteren Bestandteilen, der während öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen (Tollwood, Streetlife-Festival, Hoffest Riem, Nuclear Free Future Award) bereits erfolgreich eingesetzt wurde und in Zukunft weiter eingesetzt wird.

#### Homepage

Die projekteigene Homepage [www.muenchenfuerklimaschutz.de](http://www.muenchenfuerklimaschutz.de) stellt alle wichtigen Informationen für die interessierte Öffentlichkeit bereit.

Die Internetseite dient als Plattform zur Information, Kommunikation und Präsentation. Neben detaillierten Informationen zu den einzelnen Foren bietet das Portal Bündnispartnerinnen und Bündnispartnern die Möglichkeit, ihre Institution und ihre Klimaschutzmaßnahmen vorzustellen.

Im geschützten Mitgliederbereich sind alle Unterlagen (Vorträge / Protokolle / Teilnehmerlisten) als Download abgelegt.

## CO<sub>2</sub>-Reduktions-Projekte:

### Aktion Autofasten

„Lass mich stehen! Dein Auto.“ – unter diesem Motto nutzten mehrere Hundert Münchnerinnen und Münchner die Fastenzeit 2009, um ihre Mobilität „auf neue Beine zu stellen“. Weg vom Auto, hin zu ÖPNV und Fahrrad war das Ziel der knapp sechswöchigen Aktion im Februar, März und April 2009. Mit Hilfe einer Mitmachmappe, regelmäßigen Newslettern und einem Radreparaturtag unterstützte das Bündnis „München für Klimaschutz“ die Autofasterinnen und -faster während dieser Zeit.

### Klimasparbuch München

Wissen Sie eigentlich, wie groß Ihr persönlicher CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ist? Um diese und viele andere Fragen dreht sich das „Klimasparbuch München“, das im Rahmen des Bündnisses „München für Klimaschutz“ im Oktober 2009 erschienen ist. Das Büchlein, herausgegeben von der Landeshauptstadt München und dem oekom e.V., versteht es auf unkonventionelle Weise zu informieren und gleichzeitig Anreize zu schaffen: es ist Ratgeber und Gutscheinebuch in einem. Die darin zusammengestellten Tipps zeigen den Leserinnen und Lesern, wie man im Alltag den klimaschädlichen Kohlendioxidausstoß senken kann. Zahlreiche Gutscheine für Bio-Supermärkte, Bio-Restaurants, Naturtextilienläden in München und vieles mehr motivieren zu ökologisch sinnvollem Verhalten. Dafür erhielt das „Klimasparbuch München“ den dritten Preis in der Kategorie „Einzelprojekte für den Klimaschutz“ des Agenda-Wettbewerbs 2009, der vom Bayerischen Ministerium für Umwelt und Gesundheit durchgeführt wurde. Weitere Klimasparbücher in deutschen Städten sind bereits in Planung.

## Münchener Klimaherbst

Im Jahr 2009 fand zum dritten Mal der „Münchener Klimaherbst“ statt.

Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, die Aktivitäten der Münchner Stadtgesellschaft zu bündeln und dem Thema Klimaschutz durch verschiedene Veranstaltungsformate und eine temporäre Bildungsplattform eine große öffentliche Aufmerksamkeit zu verschaffen.

In Anlehnung an das Jahresthema der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ stand 2009 das Thema „Energie“ im Mittelpunkt der Veranstaltungen. Die Initiatoren und ihre Partner aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Stadtverwaltung setzten inhaltlich auf eine Mischung aus Verbraucherinformation, wissenschaftlicher und politischer Diskussion sowie Kultur-Event. Die Themen der mehr als 50 Einzelveranstaltungen reichten von nachhaltigem Konsum über Mobilitätskonzepte bis zum Wüstenstromprojekt „Desertec“. Neben Diskussionsrunden standen Modenschauen, Exkursionen, Kabarett und Lesungen auf dem Programm.

Im dritten Jahr hat die Initiative „Münchener Klimaherbst“ durch die Mitveranstalter BenE und das Bündnis „München für Klimaschutz“ enorm an gesellschaftlicher Breite und Bedeutung gewonnen. Dafür sprechen auch die über 9.000 Personen, die den Klimaherbst 2009 besucht haben.

Weitere Informationen zum Programm finden Sie unter [www.klimaherbst.de](http://www.klimaherbst.de)

## Fortbildungsveranstaltung „Klimawandel und nachhaltige Entwicklung – der Beitrag nachwachsender Rohstoffe“

Ausgelöst durch den globalen Klimawandel, die Begrenztheit fossiler Rohstoffe und die steigenden Energiepreise sind nachwachsende Rohstoffe verstärkt in den Blickpunkt gerückt. Am 27. November 2008 fand zu diesem Thema eine Fortbildungsveranstaltung für Lehrer und Lehrerinnen im ÖBZ statt. Ziel dieser Veranstaltung war es, das Bewusstsein für nachwachsende Rohstoffe in die Schulen zu tragen.

In dieser Veranstaltung erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in verschiedenen Vorträgen hochrangiger Referentinnen und Referenten, welche nachwachsenden Rohstoffe es gibt und welche Möglichkeiten der energetischen und stofflichen Nutzung derzeit realisierbar sind. Verschiedene Vorträge (die für die Bündnispartnerinnen und -partner auf der Homepage im geschützten Mitgliederbereich zur Verfügung stehen) mit anschließender Diskussion zeigten die mit nachwachsenden Rohstoffen verbundenen Chancen, aber auch ihre Grenzen (insbesondere die globalen und regionalen Folgen ihrer verstärkten Nutzung) auf.

Die Substitution von Materialien aus endlichen Ressourcen durch nachwachsende Rohstoffe kann dazu beitragen, dass der Alltag einen höheren Grad an CO<sub>2</sub>-Neutralität erreicht. Der Turnus des pflanzlichen Wachstums sorgt dafür, dass in den Ausgangsstoffen für Verbrauchsgegenstände und -materialien freigesetztes CO<sub>2</sub> immer wieder gebunden wird.

## Erfolge

Die Bilanz von „München für Klimaschutz“ kann sich sehen lassen: Fast 100 Münchner Unternehmen wurden innerhalb von zweieinhalb Jahren gewonnen und haben sich dem lokalen Klimaschutz verpflichtet. 30 Projekte wurden in dieser Zeit auf den Weg gebracht, mit denen die lokalen CO<sub>2</sub>-Emissionen spürbar gesenkt werden können. Die Projektträger haben bei der Projektentwicklung ein weit überdurchschnittliches Maß an Kreativität und Engagement bewiesen. In allen drei Bereichen des Klimaschutzes, dem Einsatz erneuerbarer Energien, der Steigerung der Energieeffizienz und des Energiesparens wurden ausgesprochen vielversprechende CO<sub>2</sub>-Reduktionsprojekte entwickelt, die in ihrer Summe ein enormes Reduktionspotenzial umfassen.

### Projekte der Foren

Im Bereich der Energiebereitstellung reichen die Ideen von einer innovativen Anwendung der Photovoltaik im Verkehrssektor über die Entwicklung eines Energiekonzepts für ein Neubaugebiet, die Untersuchung des Fernkältepotenzials im Münchner Stadtgebiet, den Einsatz der Brennstoffzelle für Telekommunikationsanwendungen bis hin zum Konzept des Virtuellen Kraftwerks.

Auf dem Gebiet der effizienten Energienutzung wurden Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz in den Bereichen Beleuchtung und „Weiße Ware“ entwickelt.

Im Bereich Energiesparen im Gebäudesektor wurden Energiestandards und Vereinbarungen zwischen Interessenvertretern entwickelt, deren Wirkung weit über München hinausreichen dürfte. Auch im Verkehrssektor wurden zahlreiche innovative Projekte auf

den Weg gebracht, die ganz sicher zu einer Optimierung des Modal Split zugunsten umwelt- und klimaschonender Verkehrsmittel beitragen werden. Hierzu zählen Maßnahmen zur Förderung des ÖPNV – einschließlich des Elektroantriebs in diesem Bereich, zur Förderung des CarSharing, des Radverkehrs, sauberer Taxiantriebsformen sowie technische Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Einsparung bei U-Bahn und Bussen sowie Lichtzeichenanlagen.

### Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

Bei den Projekten im Bereich Bildung und Öffentlichkeitsarbeit erwiesen sich das „Autofasten“ im Jahr 2009, das „Klimasparbuch“ sowie die Durchführung des „Münchner Klimaherbstes“ ebenfalls als überaus erfolgreich.

### CO<sub>2</sub>-Bilanz

Bei den meisten Maßnahmen hat sich gezeigt, dass das Ziel, die durch diese Projekte bewirkten CO<sub>2</sub>-Einsparungen mit Hilfe von „CO<sub>2</sub>-Thermometern“ – u.a. auf der Homepage – darzustellen, etwas zu ambitioniert war. Zum einen wurden fast alle Projekte wegen ihres langfristigen Charakters nicht innerhalb der ersten Phase des Bündnisses bis zum Ergebnisplenum abgeschlossen.

Zum anderen sind die CO<sub>2</sub>-Einsparungen der meisten Projekte nicht – oder zumindest nicht seriös – quantifizierbar. Dies gilt v.a. für die Projekte aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, aber auch für praktisch alle nicht-technisch ausgerichteten Projekte. Kein/e seriöse/r Wissenschaftler/in würde beispielsweise die mit der Ausrichtung des „Münchner Klimaherbstes“ oder der Herausgabe des

„Klimasparbuchs“ verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen berechnen. Der Qualität der betreffenden Projekte tut dies keinen Abbruch. Gleiches gilt für weitere Informations- und Bildungsveranstaltungen, die innerhalb des Bündnisses durchgeführt wurden, wie z.B. die sehr erfolgreiche Lehrerfortbildung „Nachwachsende Rohstoffe“, die in Zusammenarbeit zwischen dem Pädagogischen Institut des Schulreferats und dem Ökologischen Bildungszentrum am 27. November 2008 geplant und umgesetzt wurde, oder die ebenso erfolgreiche Informationsveranstaltung der Osram AG am 15. Juli 2009 zum Thema „Energieeffiziente Beleuchtung“.

### Auszeichnungen

Die Arbeit des Bündnisses wurde nicht nur intern, d.h. von den Bündnispartnerinnen und -partnern, sondern auch von außen als sehr erfolgreich wahrgenommen, wie die folgenden Auszeichnungen belegen.

Am 3. Juni 2009 wurde das Bündnis im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Kommunaler Klimaschutz 2009“ vom damaligen Bundesminister für Umwelt, Sigmar Gabriel, für das Gesamtkonzept ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielten die Projekte „Klimasparbuch“ und „Münchener Klimaherbst“ am 10. Oktober 2009 jeweils eine Auszeichnung durch das Bayerische Ministerium für Umwelt und Gesundheit im Rahmen des Agenda-Wettbewerbs 2009 „Gemeinsam für den Klimaschutz“.

Weiterhin berichtete Ranga Yogeshwar in einer Sondersendung von Quarks & Co. am 8. Dezember 2009 ausführlich zum Thema Klimawandel und in diesem Zusammenhang über das Bündnis „München für Klimaschutz“.

### Ausblick

Das während der letzten zweieinhalb Jahre geschaffene und überaus effektive Netzwerk von Klimaschutz-Akteuren, die beachtliche Zahl an Klimaschutzprojekten, aber natürlich auch die Anerkennung, die dem Bündnis von außen entgegengebracht wird, motivieren uns umso mehr, die Bündnisarbeit über den ursprünglich geplanten Zeitraum fortzusetzen. Das Netzwerk – einschließlich der gesamten Infra- und Kommunikationsstruktur – wird also weiterbestehen – in Form eines „München für Klimaschutz-Clubs“ („MfK-Club“). Der Schwerpunkt soll auf der Umsetzung der initiierten Projekte liegen, wobei neue Projekte sowie neue Bündnispartnerinnen und -partner auch in dieser zweiten Phase jederzeit willkommen sind. Die Aufteilung in Foren und einen Arbeitskreis wird allerdings aufgehoben zugunsten einer übergreifenden interdisziplinären Struktur. In regelmäßigen Abständen – voraussichtlich 1 – 2mal jährlich – werden Plenarsitzungen zu aktuellen Themen und Entwicklungen mit Bezug zum Bündnis stattfinden. Die Steuerung von „München für Klimaschutz“ liegt weiterhin bei Bürgermeister Hep Monatzeher. Konzeption, Koordination und Organisation des Bündnisses werden wie bisher vom Referat für Gesundheit in Zusammenarbeit mit einem Partnerbüro wahrgenommen.

Die Grundlagen für eine erfolgreiche Fortsetzung von „München für Klimaschutz“ sind also gelegt. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns auch in der zweiten Phase – im „München für Klimaschutz-Club“ – im Sinne eines effizienten lokalen Klimaschutzes weiterhin zusammenzuarbeiten.



## Fazit

Gestartet im Herbst 2007 will das Bündnis „München für Klimaschutz“ durch den Zusammenschluss von Schlüssel-Akteuren aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen neue Ideen und Umsetzungsstrategien für den Klimaschutz entwickeln.

Diesem Ziel sind wir nach zweieinhalb Jahren Laufzeit ein gutes und wichtiges Stück näher gekommen. Die zahlreichen Projekte zur Reduktion der lokalen CO<sub>2</sub>-Emissionen zeugen nicht nur von einer erfreulichen und überdurchschnittlichen Bereitschaft der beteiligten Münchner Akteure, auf lokaler und regionaler Ebene für den Klimaschutz aktiv zu werden. Die vorgeschlagenen und z.T. bereits in der Umsetzung befindlichen Projekte demonstrieren auch ein hohes Maß an Kreativität und Professionalität, die sicherlich auch die Qualität der an „München für Klimaschutz“ beteiligten Unternehmen und Einrichtungen widerspiegeln. Durch die Umsetzung der genannten Projektideen in den Bereichen Energiebereitstellung, Effiziente Energienutzung, Energieeinsparung im Gebäude- und im Mobilitätssektor sowie in der Bildung und Öffentlichkeitsarbeit können die lokalen CO<sub>2</sub>-Emissionen spürbar sinken.

Allen Bündnispartnern sei an dieser Stelle für ihr überdurchschnittliches Engagement herzlich gedankt.

Nach der ersten Phase des Bündnisses, die v.a. der Entwicklung von CO<sub>2</sub>-Projekten diente und die mit dem Ergebnisplenum am 25. März 2010 endet, geht es anschließend in der zweiten Phase an die Umsetzung: Geplante Projekte gilt es zu konkretisieren.

Ziel wird es außerdem sein, dass sich weitere Akteure dem Bündnis anschließen, um das in der Region München vorhandene CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial besser auszuschöpfen. Die Bündnispartner sind dazu aufgerufen, weitere Akteure für unser gemeinsames Ziel einer deutlichen Senkung der lokalen CO<sub>2</sub>-Emissionen zu gewinnen. Die Projektkoordinatoren werden sie dabei tatkräftig unterstützen.



## Klimaschutzratschläge der Bündnispartnerinnen und -partner



„Der größte Hebel, über den wir als Finanzinstitut wirkungsvoll zum Klimaschutz beitragen können, sind unsere Produkte und Dienstleistungen: Wir sensibilisieren unsere Kunden für den Klimaschutz und unterstützen sie dabei, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken – mit Beratungsangeboten, günstigen Krediten für Energieeffizienzmaßnahmen und klimafreundlichen Anlageprodukten. Im Bankbetrieb führen unsere Maßnahmen wie der Einsatz von 100% grünem Strom, CO<sub>2</sub>-neutralen Dienstreisen mit der Bahn und CO<sub>2</sub>-neutralem Versand von Briefen und Paketen ab dem 1. Januar 2010 zu einer erheblichen Reduzierung unserer betrieblich verursachten Treibhausgasemissionen.“

*Irina Detlefsen, HypoVereinsbank*



„Energiebewusstsein zur Effizienz und Nutzung erneuerbarer Energien vermitteln durch Leserbriefe und Unterstützung von Demoprojekten an Schulen.“

*Willi Kirchensteiner, Bildungszentrum für Solartechnik der LH München*



„Wenn mit „Klimaschützer“ letztlich der Bürger gemeint ist, der in seiner Vielzahl die Schutzmaßnahmen realisieren muss, dann gilt es, stets die gesamte Energieeffizienz im eigenen Bereich zu kontrollieren und zu verbessern. Dazu wird die DGS bis etwa März 2010 ein Kursbuch anlegen.“

*Hartmut Will, Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.*



„Weitermachen, es lohnt sich für den eigenen Geldbeutel und für unsere gemeinsame, hoffentlich saubere Umwelt in der Stadt!“

*Ursula Samuel, BAYERNenergie e.V.*



„Wir empfehlen allen künftigen Klimaschützern darauf hinzuwirken, dass für dieses wichtige Thema ein breiter gesellschaftlicher Konsens zwischen Politik, Bevölkerung und Wirtschaft etabliert wird. Denn nur gemeinsam können wir etwas bewegen und für folgende Generationen eine lebenswerte Umwelt erhalten.“

*Ditmar Lange, BRUNATA Wärmemesser GmbH & Co. KG*



„Realisieren Sie die Tragweite unterlassenen Handelns und werden Sie dann aktiv!“

*Eugen Kuntze, ergon e.V. verein für enkeltauglichen Energieverbrauch*



„Bei aller Liebe zur Umwelt dürfen wir nie vergessen, dass der Einzelne stets das eigene Wohl in den Vordergrund stellt, dass wir also die Interessen des Einzelnen wie beispielsweise monetäre Interessen genauso im Auge behalten müssen wie das Allgemein- bzw. Umweltwohl. CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktion und Energieeffizienz werden nur dann interessant, wenn sie sich auch positiv auf finanzielle Aufwendungen auswirken. Nur so können Umweltziele erreicht werden.“

*Susanne Schiffauer, Daikin Airconditioning Germany GmbH*



„Dran bleiben, nicht locker lassen. Energie- und Klimaschutzbeauftragten benennen. Die Botschaft zur Steigerung der Energieeffizienz muss von oberster Leitung kommen“

*Dr. Norbert Ammann, IHK München und Oberbayern*



„Wenn jeder Bürger täglich nur einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz leistet, dann wäre uns allen auf Dauer stark geholfen. Sei es nur, ein Licht weniger anzuknippen, die Treppe zu Fuß zu nehmen oder besonders umweltfreundliche Taxen und Verkehrsmittel zu nutzen. Diese kleinen Maßnahmen tangieren den Einzelnen kaum, helfen aber der Umwelt umso mehr.“

*Hans-Jürgen Dinter, IsarFunk Taxizentrale GmbH & Co. KG*



„Kinder und Jugendliche für den Klimaschutz zu gewinnen, ist das Wichtigste; sie sind unsere Zukunft“

*Michael Turobin-Ort, Kreisjugendring München-Stadt*



„Selbst eine Vielzahl kleinerer Maßnahmen lohnt sich für unser Klima!“

*Birgit Schuon, Städtisches Klinikum München GmbH*



„Lieber viele, einfache und praktikable Maßnahmen umsetzen als ein Leuchtturmprojekt auf dem Papier konzipieren.“

*Edwin Grodeke, Kommunalreferat, Landeshauptstadt München*



„Klimaschutz ist eine der größten Herausforderungen für die Menschheit, die dringend angegangen werden muss. Man sollte nicht warten, dass andere etwas tun, Klimaschutz fängt bei jedem selbst an.“

*Sabine Schlüter-Mayr, Munich Re*



„Klimaschutz beginnt im Kleinen und sollte Maßnahmen beinhalten, die flächendeckend umgesetzt werden können. Leuchtturmprojekte helfen nur zur Zielerreichung.“

*Werner Holtkötter, Ottmann GmbH & Co Südhausbau KG*



„Mit kleinen Schritten die Welt bewegen. Große Veränderungen fangen klein an. Es geht darum wie wir gemeinsam mehr für die Umwelt und die Gesellschaft tun können. Deshalb sollte man nicht zögern, sich für den Klimaschutz zu engagieren.“

*Geyer Ronald, Deutsche Telekom Netzproduktion GmbH*



„Über Partei- und Konzerninteressen Hinwegsetzen und Projekte Machen, den Bremsern mit zu langfristigen „Visionen“ mit sofort ausgeführten Projekten Begegnen, frei nach dem Motto: es gibt nichts Gutes, es sein denn man tut es!“

*Holger A. Siegmund, MOVE Services GmbH*



## Kontakt aufnehmen !

### Projektleitung

Landeshauptstadt München  
Referat für Gesundheit und Umwelt  
Umweltvorsorge (RGU-UW 11)

Dr. Gerhard Urbainczyk  
Bayerstraße 28a, 80335 München  
Telefon: (089) 2 33 - 4 77 09  
Fax: (089) 2 33 - 4 77 05  
E-Mail: [bfk.rgu@muenchen.de](mailto:bfk.rgu@muenchen.de)

### Projektunterstützung / Moderation

Arqum GmbH  
Büro München

Jörn Peter, Christine Röhl  
Aldringenstraße 9, 80639 München  
Telefon: (089) 12 10 99 40  
Fax: (089) 12 10 99 49  
E-Mail: [arqum@arqum.de](mailto:arqum@arqum.de)

### Arbeitskreis „Bildung & Öffentlichkeitsarbeit“

Landeshauptstadt München  
Referat für Gesundheit und Umwelt  
Büro des Referenten (RGU-BDR)

Renate Binder  
Bayerstraße 28a, 80335 München  
Telefon: (089) 2 33 - 4 75 06  
Fax: (089) 2 33 - 4 75 08  
E-Mail: [bfk.rgu@muenchen.de](mailto:bfk.rgu@muenchen.de)

### Gestaltung der Homepage

Landeshauptstadt München  
Referat für Gesundheit und Umwelt  
Umweltvorsorge (RGU-UW 11)

Wolfgang Qual  
Bayerstraße 28a, 80335 München  
Telefon: (089) 2 33 - 4 77 17  
Fax: (089) 2 33 - 4 77 05  
E-Mail: [bfk.rgu@muenchen.de](mailto:bfk.rgu@muenchen.de)

Petra Weiss  
Bayerstraße 28a, 80335 München  
Telefon: (089) 2 33 - 4 75 47  
Fax: (089) 2 33 - 4 75 08  
E-Mail: [bfk.rgu@muenchen.de](mailto:bfk.rgu@muenchen.de)

Green City e.V.

Svenja von Gierke  
Goethestraße 34 / Rgb., 80336 München  
Telefon: (089) 89 06 68 - 32  
Fax: (089) 89 06 68 - 66  
E-Mail: [svenja.vongierke@greencity.de](mailto:svenja.vongierke@greencity.de)

Global Challenges Network e.V. (GCN)

Frauke Liesenborghs  
Frohschammerstraße 14, 80807 München  
Telefon: (089) 359 82 46  
E-Mail: [gcn@gmx.net](mailto:gcn@gmx.net)

### Weiterführende Links

[www.muenchenfuerklimaschutz.de](http://www.muenchenfuerklimaschutz.de)  
[www.muenchen.de](http://www.muenchen.de)  
[www.muenchen.de/rgu](http://www.muenchen.de/rgu)  
[www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum)  
[www.arqum.de](http://www.arqum.de)  
[www.klimabuendnis.org](http://www.klimabuendnis.org)

## Übersicht über die Bündnispartnerinnen und Bündnispartner

ADAC

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC)  
München

Autobus Oberbayern GmbH

Bayerische Architektenkammer –  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Bayerische Ingenieurkammer-Bau

Bayerisches Zentrum für Angewandte  
Energieforschung e.V. (ZAE)

Bayern Facility Management GmbH  
(Bayern FM)

Bayernenergie e.V. / NEMU (Netzwerk  
Energieberatung München und Umland)

BayernLB

BenE e.V. München

Bildungszentrum für Solartechnik der  
LH München

Brunata Wärmemesser GmbH & Co. KG

BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH

Bund Naturschutz

CleanPower Generation GmbH

Climate Partner Deutschland GmbH

co2ncept plus – Verband der Wirtschaft für  
Emissionshandel und Klimaschutz e.V.

Daikin Airconditioning Germany GmbH

Der Paritätische Bayern – Bezirksverband  
Oberbayern

Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.

Deutsche Telekom AG; T-Home

Drive CarSharing München

EnOcean GmbH

Erfinderclub „Impuls“ der Israelitischen  
Kultusgemeinde

ergon e.V. Verein für enkeltauglichen  
Energiegebrauch

Evang. Luth. Dekanatsbezirk München

FX. Meiller GmbH & Co. KG

Forschungsinstitut für Wärmeschutz e.V.  
München

Fraunhofer-Institut für Bauphysik

FutureCamp Climate GmbH

Gehrlicher Solar AG

Gerolf Bender & Partner GbR

GEWOFAG Holding GmbH

GLS Gemeinschaftsbank eG

Green City e.V.

Green City Energy GmbH

GWG – Gemeinnützige Wohnstätten- und  
Siedlungsgesellschaft mbH

Haus- und Grundstücksverwaltung Wolfgang  
Süßmilch

Haus+Grund München Haus- und Grundbesit-  
zerverein München und Umgebung e.V.

Hochschule München

HypoVereinsbank

IHK für München und Oberbayern

Ingenieurbüro für Haustechnik & Bauphysik  
Dr. Sporrer

Ingenieurbüro Kluge und Partner

Ingenieurbüro Markus Witte

Innung Spengler, Sanitär- und  
Heizungstechnik München

IsarFunk Taxizentrale GmbH Co. KG

k.newmotion GmbH

Klinikum München GmbH

Kreisjugendring München Stadt

Kursana Care GmbH, Domizil Pullach

Landwärme GmbH

LH München Branddirektion

LH München Kommunalreferat

Lokale Agenda 21 für Garmisch Partenkirchen

Ludwig Stocker Hofpfisterei GmbH

mareg Markt und Region

Messe München GmbH

Mieterverein München e.V.

Mitsubishi Motors Deutschland GmbH

Move - Power

Müller-Brot GmbH

Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung

Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG)

Munich RE

NT Energie Service GmbH + Co.KG

Oekom Verlag

Oekopost Deutschland GmbH

Ökologisches Bildungszentrum / Münchner  
Umwelt-Zentrum

Ökoprojekt-MobilSpiel e.V.

Olympiapark München GmbH

Osram GmbH

Ottmann GmbH Co. Südhausbau KG

P+R Park Ride GmbH

Paulaner Brauerei GmbH Co. KG

projekt21+

Regionaler Planungsverband

Siemens AG

Sparda-Bank München eG

Stadtsparkasse München

StadtteilAuto Freising e.V.

Stadtwerke München GmbH

Stattauto München

STM GmbH – Segway Tour Munich

Studentenwerk München

Südwärme Gesellschaft für  
Energieförderung AG

Taxi Center Ostbahnhof

Techem Energy Services GmbH

Utopia AG

Verband Beratender Ingenieure - VBI -  
Landesverband Bayern

Verbraucherzentrale Bayern

Vereinigung Münchener Wohnungs-  
unternehmen e.V.

Vereinsbank Victoria Bauspar AG

Werkstatt für Ökodesign und lebendige  
Kunst GbR

Wilhelm Heinrich GmbH

Wirsing Hass Meinhold Rechtsanwälte

## **Herausgeberin**



Landeshauptstadt München  
Referat für Gesundheit und Umwelt  
Bayerstraße 28a  
80335 München  
E-Mail: [bfk.rgu@muenchen.de](mailto:bfk.rgu@muenchen.de)

## **Bildnachweis**

Titel: MVG, Kerstin Groh;  
Bau Haus und Garten, Michael Pils;  
Landeshauptstadt München, Michael Nagy;  
Seite 5, 11, 20, 44, 46, 50, Rückseite:  
Landeshauptstadt München, Michael Nagy;  
Seite 10: MGS  
Seite 11: Oekom Verlag  
Seite 14: Klimaherbst  
Seite 24: Bau Haus und Garten, Michael Pils  
Seite 32: MVG, Wolfgang Wellige  
Seite 38: Klimaherbst

## **Gestaltung**

QS2M, München

## **Druck**

Senser Druck GmbH, Augsburg

Stand März 2010



